Meine Herren,

wir möchten Jesus sehen

Lasst uns nun unsere Häupter zum Gebet beugen.

2 Unser Himmlischer Vater, wir sind Dir heute Abend dankbar für die Verheißungen, die in diesem Lied enthalten sind. Wir können nahezu den epileptischen Jungen mit diesem Krampf sehen, wie sein Vater zu Dir kommt und fragt, ob Du Erbarmen haben möchtest. Und Er sagte: „Ich kann es, wenn du glaubst. Alle Dinge sind möglich denen, die da glauben."

3 Du hast verheißen, dass Du uns niemals verlassen oder versäumen würdest. Die Schrift sagt, dass Du derselbe bist gestern, heute und in Ewigkeit. Und Du bist heute Abend genauso gewillt, unsere Krankheit zu heilen, wie Du es damals warst, denn Du bist derselbe. Und Du hast in Deinem Wort verheißen, dass die Dinge, die Du getan hast, auch wir tun würden. Das ist Deine Verheißung, und wir wissen, dass es wahr ist.

4 So mögen sich all diese großen Verheißungen, Herr, heute Abend an Deinen Kindern erfüllen, dass jeder Einzelne von ihnen empfangen kann, wofür sie gekommen sind. Und wenn der Gottesdienst heute Abend endet und wir zu unseren verschiedenen Häusern gehen, mögen wir unter uns reden wie jene, die an jenem Tag aus Emmaus kamen. Du warst den ganzen Tag mit ihnen auf einem Fußmarsch, und sie haben Dich nicht erkannt. Aber an jenem Abend, als Du alleine mit ihnen in dem Raum warst, hast Du etwas genau so getan, wie Du es vor der Kreuzigung getan hast, etwas, das niemand sonst auf diese Weise tat. Und sie erkannten an *dem*, was Du getan hast, dass Du der auferstandene Christus bist. Und sie sagten: „Brannten nicht unsere Herzen in uns, als Er auf dem Weg zu uns sprach?"

5 Wir beten, dass Du heute Abend wieder zu uns kommst, Herr. Nur diese wenigen Menschen, aber Du hast gesagt: „Wenn zwei oder drei in Meinem Namen versammelt sind, werde Ich in ihrer Mitte sein." Das ist Deine Verheißung, Herr, und wir glauben, dass es wahr ist. Wir warten jetzt im Namen des Herrn Jesus auf die Bestätigung Deines Wortes. Amen.

Ihr könnt euch setzen.

[Ein Bruder gibt eine Weissagung—Verf.]

6 Amen. Dank sei unserem Himmlischen Vater für diese großartige Ermutigung. Was für ein Gefühl uns das gibt, dass Er, bevor der Gottesdienst beginnt, uns eine Verheißung durch

einen Geist der Weissagung gegeben hat, dass wir Ihn hier in unserer Mitte sehen werden. Nun, ist es so? Gewiss ist es so. Es kommt von Gott. Alles, was von Gott kommt, ist immer richtig. Gepriesen sei der Name des Herrn.

7 Ich bin so dankbar, in einer Zeit zu leben, in der der Geist Gottes in der Mitte Seines Volkes ist, herausruft, eine Gemeinde absondert, um sie nach Hause zu holen, für einen Überrest, der noch auf der Erde übrig ist, um in den Himmel aufgenommen zu werden, wenn Er kommt. Wir sind so dankbar dafür.

8 Oh, dies ist eine besondere Stunde. Ich bin—ich bin so froh, hier zu leben. Wisst ihr, Mose hätte gerne in dieser Zeit gelebt. Die ganzen Apostel hätten gerne in dieser Zeit gelebt. Und hier sind wir, leben in dieser Zeit und leben unter unseren Vorrechten. Wie sehr möchte Gott Sein Volk segnen.

9 Nun, wisst ihr, uns wurde gesagt, dass der Tag, an dem der Herr kommt, irgendwie unerwartet kommen würde, und die Gemeinde würde erkalten. Und ich habe gerade in meiner Gemeinde zu Hause die—die sieben letzten Gemeindezeitalter beendet. Und es kommt heraus . . . es ist jetzt auf Tonband, und es ist, ich habe jeden Abend ein Gemeindezeitalter durchgenommen, und das macht *Die Sieben Gemeindezeitalter*, die sieben letzten . . . die Leuchter und die sieben Botschafter der Gemeindezeitalter und . . .

10 Ich bin von allen . . . Ich bin kein großer Prediger, aber alles, was ich . . . keine Bemühung, die ich in meinem ganzen Leben für den Herrn unternommen habe, war, glaube ich, jemals so wirksam wie diese.

11 Denn gleich als ich dorthin kam und nicht wusste, wie ich diese Gemeindezeitalter an eine Tafel zeichnen soll, um einfach zu zeigen, wie viel vom Heiligen Geist im Gemeindezeitalter zu Ephesus war und dann weiter in Smyrna und Pergamos und Thyatira und immer weiter, und dann kam dieser Engel des Herrn, dieses Licht, Es kam direkt hinein vor dreihundert Menschen, bewegte Sich direkt hinüber an die Wand und zeichnete mit diesem runden Licht, genau wie ich die Gemeinden aufgezeichnet habe und zeigte ganz genau dieselben Tiefen und alles, wie es hindurchging, während dreihundert Menschen schrien und weinten und Es an der Seite der Wand anschauten. Nun, Es war hier und spiegelte Sich selbst an der Wand wider und brachte dieselbe Sache hervor.

12 Und sie haben es jetzt aufgezeichnet in Bildern, und es steht dort im Gemeinderaum. Mr. Arganbright, unser lieber, kostbarer Bruder, ist gerade von dort oben gekommen und ging dorthin, um es anzusehen, wo es an der Wand war.

13 Wir leben einfach in einer gewaltigen Zeit. Aber ich fürchte, dass wir nicht . . . wir müssen uns ein wenig kneifen und ein wenig aufrütteln, um herauszufinden, wo wir gerade stehen.

14 Ich habe es oft gesagt und diese Bemerkung gemacht: Ich sehe zwei Kategorien von Menschen, während ich um die Welt reise. Die einen sind pfingstlich, und die anderen sind fundamental.

15 Nun, die fundamentalen Menschen wissen positionsgemäß, was sie in Christus sind durch die Verheißung der Bibel, aber sie haben nicht den Heiligen Geist empfangen, um zu wissen, wer sie sind oder Glauben zu haben. Nun, die Pfingstler haben den Heiligen Geist empfangen, aber sie wissen nicht, wer sie sind. Seht ihr? Es ist also genau wie ein Mann, der Geld auf der Bank hat und nicht weiß, wie man einen Scheck ausstellt; der andere kann einen Scheck ausstellen und hat kein Geld auf der Bank.

16 Nun, wenn man diese beiden zusammenbringen könnte! Wenn die Pfingstler einmal zur Ruhe kommen könnten! Wie ich gestern Abend sagte (Ich glaube das wirklich von ganzem Herzen.), die Pfingstgemeinde war in einem besseren Zustand . . . Ich—ich war damals noch kein Prediger, und ich glaube nicht, dass ich, wahrscheinlich war ich damals noch nicht einmal auf der Erde. Aber die alten Versammlungen in der Azusa-Straße, von denen ihr so viel sprecht und worüber ich Bücher gelesen habe, die frühe Pfingstgemeinde vor dreißig oder vierzig Jahren war in einem besseren Zustand für das Kommen des Herrn, als sie es jetzt gerade ist. Sie waren wirklich richtig bodenständige Christen, und sie lebten es. Sie glaubten es.

17 Nun, wir haben uns selbst *eingeordnet*, und wir haben unsere Organisationen und Konfessionen, die in Klassen eingeteilt sind. Und wir haben Enkelkinder bekommen, die durch Adoption aufgenommen wurden und so weiter. Wir haben nicht mehr die alte Art der Pfingstler, die sich selbst gestorben und wirklich mit Gott durchgedrungen sind, dieser echte, wahre Glaube. Sie baten Gott einfach, und sie wurden mit Öl gesalbt und gingen weiter und wurden geheilt.

Heute kann Gott herabkommen und Sich auf wundersame Weise direkt unter den Menschen zeigen und alles, und sie sagen einfach: „Nun, ich denke, das war sehr gut."

18 Ihr habt zu viel Belehrung gehabt, nach neuem Licht gesucht. Das ist es, wonach Eva Ausschau hielt, als ihre Augen verblendet wurden. Seht, geht einfach zurück zur Bibel und bleibt einfach genau bei dem alten Trend. Verlasst nicht diesen alten Pfad der ersten Liebe und die erste Sache, die zu euch kam. Lebt mit dem Heiligen Geist. Geht nicht hinein in irgendwelche Gefühlsausbrüche. Bleibt direkt bei Gott, direkt in Seinem Wort. Und der Heilige Geist wird euch niemals etwas tun lassen, was im Gegensatz zu diesem Wort steht. Er wird direkt im Wort bleiben, denn das—das Wort ist Gott.

19 Gestern Abend sprach ich über das Thema *Erwartungen*, und heute Abend wollte ich für die Kranken beten. Nun,

im kommenden Teil, der morgen Abend anfängt, beginnen wir mit der evangelistischen Art der Botschaft, vielleicht *Das Kommen Des Herrn*, *Das Malzeichen Des Tieres*, *Das Siegel Gottes*, *Die Hundertvierundvierzigtausend*, *Die Vier Reiter Der Offenbarung*. Nun, ich glaube, diese Botschaften sind das, was wir den Menschen bringen müssen, um sie aufzuwecken, sie aufzurütteln, ihnen zu zeigen, dass wir . . . Ich habe die großen Resultate gesehen bei *Den Sieben Gemeindezeitaltern*. Ich würde das noch einmal durchnehmen, wenn ich glauben würde, dass es hier hilft. Wie der . . . Gott hat es gesegnet.

20 Nun, lasst mich die Menschen wieder und wieder warnen: Erwartet nicht, dass das letzte Aufrütteln Gottes in der Gemeinde eine universelle Sache sein wird. Das wird es nicht sein. Es ist für die Gemeinde. Es sind die großen Dinge, die mit den Menschen in der kleinen Minderheit geschehen werden. Das ist die kleine Gruppe, die Gott aufrüttelt, damit sie sich bereit macht zu gehen. Die anderen sind sowieso dahin. Seht ihr? Nun, das ist Schriftgemäß und Biblisch.

21 Vor Kurzem kam ein Pastor aus einer bestimmten großen Stadt zu mir, und er sagte: „Nun, ich werde alt.“ Er sagte: „Ich bin seit über zwanzig Jahren hier, und wir hatten einige der kraftvollsten Versammlungen.“ Es ist Chicago, es ist Mattsson-Boze.

22 Er sagte: „Ich habe mich danach gesehnt, Bruder Branham, und kam hierher und hatte eine Weissagung vom Herrn, wenn ich hierher käme, würde ich sehen, wie die mächtige Hand Gottes diesen Ort erschüttert, ehe es Zeit ist, zu gehen.“

23 Ich sagte: „Bruder Joseph, ehrlich“, sagte ich: „du bist ein großer Theologe, und du bist ein großer Mann der . . . ein Doktor der Theologie. Daran besteht kein Zweifel. Ich könnte nicht daran heranreichen.“ Aber ich sagte: „Aber mein kostbarer Bruder, du hast eine schlechte geistliche Unterscheidung.“

24 Das ist, woran es der Gemeinde heute mangelt, diese geistliche Unterscheidung, um zu sehen, was Gott gerade tut. Und sie schauen über die Sache hinweg, die genau hier vor sich geht, und es wird an euch vorbeigegangen sein, bevor ihr es wisst.

Sagte Jesus nicht über Johannes . . . ? Die Jünger sagten: „Warum sagen die Schriftgelehrten, dass Elia zuerst kommen muss?“

25 Er sagte: „Er ist bereits gekommen, und sie haben ihn nicht erkannt.“ Das ist es. Sie haben nie wirklich erkannt, dass Elia ein Prophet war, sondern nur die Gemeinde. Sie hätten ihn nicht so behandelt, hätten ihn nicht „Glatzkopf“ genannt und sich so verhalten. Sie wussten es nicht.

26 Sie wussten nicht, dass Johannes wahrhaftig der Prophet Gottes war. Sie dachten, er wäre irgendein Verrückter dort

draußen in der Wüste, der versuchte, die Menschen im Wasser zu ertränken. Aber er ging nie in die Städte und so weiter. Er blieb draußen in der Wüste, seltsam, eigenartig. Und sie dachten, er wäre ein Fanatiker, so wie er sich kleidete. Aber die Gemeinde, die berufene Gemeinde, die berufen war, dies zu sehen, sie erkannten sehr schnell, dass er ein Prophet war.

27 Sie wussten nicht, dass Jesus der Sohn Gottes war, bis Er tot war und begraben und wieder auferstanden. Viele von ihnen wissen es heute noch nicht. Es ist wahr. Sie erkannten es nicht, sie . . .

28 Die katholische Kirche hat den Heiligen Patrick nie akzeptiert. Seine Schulen waren überall in Nordirland. Er protestierte gegen die katholischen Bischöfe, und jetzt machen sie ihn zu einem Heiligen. Nun, die katholische Kirche verbrannte Johanna von Orléans, die auf dem Scheiterhaufen weinte, weil sie sagten, sie sei eine Hexe. Das Mädchen sah Visionen. Sie war eine Dienerin Gottes. Ungefähr einhundert Jahre später erkannten sie es, nachdem sie bereits tot und begraben war. Und so taten sie Buße, gruben die Leiber der Priester aus, die sie getötet hatten und warfen sie in den Fluss.

29 Sie erkennen es nie, bevor es vorbei ist, und der Heilige Geist gibt der Gemeinde jetzt ihren letzten Ruf und tut genau das, was die Bibel vorhersagt, und die Pfingstler tappen darüber hinweg und halten nach irgendetwas Ausschau. Oh my. Tut das bitte nicht.

30 Hört zu. Wenn wir erwarten, dass Christus kommt . . . Glaubt ihr das? Nun, wenn wir es tun, lasst uns auch so handeln. Wie können wir erwarten, dass Christus kommt und sechs Millionen Dollar in ein Gebäude stecken? Wieso habt ihr diese riesigen, großen Dinge, wenn ihr über das Kommen Christi sprecht? Nun, Bruder, wir sollten uns bereitmachen für die Entrückung, nicht dafür, weitere fünfhundert Jahre hier auf der Erde zu bleiben. Seht ihr?

31 Da ist etwas verkehrt. Es passt irgendwie nicht zusammen. Es ergibt—es ergibt keinen Sinn für mich. An ihren Früchten . . . Ihr mögt es mit euren Lippen sagen, aber in eurem Herzen. Seht ihr?

Ihr sagt: „Oh ja, ich glaube, dass Christus kommt.“ Aber euer Handeln zeigt etwas anderes.

32 Was, wenn ein Mann seiner Frau sagt, dass er sie liebt, und dann läuft er mit einer anderen Frau davon. Seht ihr? Taten sprechen lauter als Worte. Das stimmt. Ganz gleich, was wir mit unseren Lippen sagen, unsere Taten beweisen, was wirklich in unserem Herzen ist. Das ist, was Jesus sagte: „Heuchler, wie könnt ihr gute Dinge sagen? Denn aus der Fülle des Herzens redet der Mund“, seht ihr? Und wenn nicht, dann ist es Heuchelei. Seht ihr also, wo Gott uns einordnen würde? Genau in diesem

Gemeindezeitalter zu Laodizea, lauwarm, sie spricht mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt.

33 Oh Gott, lass uns diese Sache wieder zurückdrehen. Lasst uns zu Gott kommen. Lasst uns zur Schrift gehen und dort hinuntergehen, bis wir Pfingsten wirklich zurückbekommen in die Herzen der Menschen, nicht zurück in eine Organisation, sondern zurück in die Herzen der Menschen in den Organisationen. Seht ihr? Das ist es, was wir tun sollten. So helfe uns Gott diese Woche, es zu tun.

Ich bete, faste, warte auf Gott. Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, während ich hier in Kalifornien bin. Ihr tut euren Teil. Geht hinaus und bringt die Menschen hinein.

34 Gott tut heute größere Dinge, als man je gesehen hat, seit Jesus Christus auf der Erde war. Das stimmt. Und es geht direkt über die Köpfe der Menschen hinweg, und sie verpassen es, es zu sehen. Das ist das Schlimme.

35 Wenn sie es nur gewusst hätten, wie Jesus es sagte—sagte über die—die . . . sagte: „Wenn ihr nur euren Tag erkannt hättet, wenn ihr ihn nur erkannt hättet! Jerusalem, Jerusalem, wie oft wollte Ich dich sammeln wie eine Henne ihre Brut, aber du wolltest es nicht. Wenn du nur deinen Tag erkannt hättest, deine Heimsuchung!“

36 So ist es auch heute. Es ist immer so gewesen; so ist es auch jetzt. Wenn wir nur den Tag der Heimsuchung erkannt hätten. Aber die Heimsuchung geht geradewegs vonstatten, und die Menschen halten weit in *dieser* Richtung Ausschau nach *etwas anderem*. Und ehe man sich versieht, ist die Heimsuchung vorbei, und da ist es.

37 Aber wie Er sagte: „Niemand kann zu Mir kommen, es sei denn, Mein Vater hat ihn zuerst gezogen. Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen.“ Amen. Oh, das ist es, was uns . . .

38 Nun, wir mögen es, mit Menschen zu sprechen, wenn wir ihnen ein wirklich gutes Gefühl geben können. Aber das Beste, was man tun kann, wenn da—wenn da etwas verkehrt ist, lasst uns das zuerst aus dem Weg räumen. Lasst uns die Sache auf eine Grundlage bringen. Seht ihr?

39 Ein Mann sagte vor Kurzem zu mir, ein bekannter Prediger, einer der besten der Welt, er sagte: „Bruder Branham, du machst einen zu großen Fehler.“

Ich sagte: „Entschuldigung, mein Bruder, sag mir, was es ist.“

40 Er sagte: „Du kritisierst die Menschen zu hart“, sagte er: „du, zum Beispiel schimpfst du—du immer die—die Frauen aus wegen der Weise, wie sie sich kleiden, und du greifst immer *dies* und *das* an.“ Er sagte: „Hör besser damit auf. Du ruinierst deinen Dienst.“

41 Ich sagte: „Jedes Mal, wenn das Wort Gottes meinen Dienst ruiniert, möge Gott ihn schnell ruinieren, denn ich—ich möchte, dass er ruiniert wird.“ Das—das stimmt. Ich möchte etwas darbringen, das richtig ist. Das Wort Gottes lehrt das.

42 Und ich sage: „Gott schenke uns Mut, und Männer, die für die Wahrheit einstehen, ungeachtet dessen, was kommt oder geht.“ Das ist es, was wir brauchen. Das Evangelium ist nichts für einen Weichling; das Evangelium ist für Männer, von Gott berufene Männer.

43 Man beurteilt einen Mann nicht danach, wie groß seine Hände sind und wie breit seine Schultern sind. Ich höre sie sagen: „Oh, ist das nicht ein Mann.“ Ich habe Männer gesehen, die hundert Kilo wogen, die nicht ein Gramm Mann in sich hatten. Das stimmt. Man misst einen Mann nicht an seiner Größe. Das ist unvernünftig. Man misst ihn an seinem Charakter. Es gab nie einen Mann mit größerem Charakter als Jesus Christus.

44 Ein großer Leib, ein Maultier ist kräftiger als irgendein Mensch, sodass man nicht, oder ein Elefant, sodass man . . . das wäre ungeschickt. Aber bei einem Mann geht es nicht darum, wie stark seine Muskeln sind. Ich messe ihn nicht daran, sondern daran, wie ausgeleiert die Knie seiner Hosenbeine sind, wo er gebetet hat. Daran soll der Mann gemessen werden: Charakter.

45 Jesus war ein kleiner Mann, ein kleiner Kerl, wahrscheinlich mit gebeugten Schultern. Mit dreißig Jahren sah Er aus wie fünfzig, sagt die Bibel. Aber es hat nie einen Menschen auf der Erde gegeben wie Ihn, und es wird auch nie einen geben. Er—Er . . . die Bibel sagte: „Es gab keine Schönheit an Ihm, dass—dass Er uns gefallen hätte. Als wir Ihn sahen, verbargen wir, so war es, unser Angesicht vor Ihm“ und all das.

46 Aber dennoch gefiel es Gott, Ihn zu—zu schlagen. Und Er wurde geschlagen, geplagt und gequält. Er trug unsere Übertretungen, wurde zerschlagen für unsere Missetaten, und durch Seine Striemen wurden wir geheilt. Oh, es sollte für die Menschen anziehend sein. Das sollte es wirklich. Es sollte das Herz aufrütteln.

47 Aber wisst ihr, was das Problem ist? Wir haben die Gebetsversammlung am Mittwochabend abgeschafft und ein Fernsehprogramm hereingebracht, das alle Menschen unterhält. „Und wo das Herz ist, wo die Schätze sind, da ist auch das Herz.“ Und was bewirkt, dass die Menschen zu den Dingen der Welt gehen wollen? Nun, ich . . . Wisst ihr, warum ihr das tut? Es ist . . . Der Grund, warum Menschen das tun? Was bewirkt, dass ein Mann sich betrinken möchte? Was bewirkt, dass Menschen so handeln wollen, wie sie es tun? Die Welt. Was würde bewirken, dass jemand am Mittwochabend von einer Gebetsversammlung zu Hause bleibt, um ein bestimmtes Fernsehprogramm zu sehen, wofür würden sie das tun?

48 Weil da etwas in ihnen ist, das sich danach sehnt, zufriedengestellt zu werden. Sie wollen . . . Es gibt einen kleinen Platz im Herzen eines Mannes oder im Herzen einer Frau, und Gott hat diesen Platz für Sich selbst geschaffen. Wie könnt ihr es wagen, zu versuchen, die Dinge der Welt zu nehmen und sie an den Ort zu legen, den Gott für Sich selbst geschaffen hat, um dort zu wohnen.

49 Gott ist unsere Freude. Gott ist unser Wohlgefallen. Gott ist unsere Zufriedenheit. Das ist, wo es hingehört, *hier* drinnen; lasst Gott hinein, und dann sind die anderen Dinge so tot, dass ihr euch nicht einmal mehr dafür interessiert.

50 Oh, die Menschen sind sehr religiös, schon immer. Wie ich neulich dort darüber gepredigt habe, eine Erweckung bringt immer Zwillinge hervor, wie Esau und Jakob: ein Mann der Welt und der Mann, der nach dem Erstgeburtsrecht trachtet. Seht ihr? Es ist immer so, jede Erweckung bringt das hervor.

51 Diese Erweckung in den letzten Tagen hat das Gleiche bewirkt. Das ist wahr. Lasst uns also auf die Seite Jakobs gehen, derjenige, der erben wird, derjenige, der in das verheißene Land geht. Und wir können uns nicht damit zufriedengeben, zur Gemeinde zu gehen und unseren Namen in ein Buch einzutragen. Wenn wir das tun, ist da etwas verkehrt. Lasst uns immer höher und höher steigen, bis wir das verheißene Land erreichen.

52 Ich predigte neulich auf der Konferenz der Christlichen Geschäftsleute in Phoenix, Arizona, dort im—im Ballsaal, ich sagte: „Wie wenig ahnte Israel davon, als sie jauchzten und im Geist tanzten und Miriam mit dem Tamburin spielte, nachdem sie das Tote Meer überquert hatten und die Sklaventreiber tot hinter sich sahen, wie wenig dachten sie daran, dass sie noch vierzig Jahre vom verheißenen Land entfernt waren.“ Sie konnten das nicht glauben. Sie waren nur etwa vier Tage entfernt.

53 Aber sie mussten ein, wisst ihr, mussten bis zu 2. Mose 19 kommen und ihren größten Fehler machen, den sie je gemacht haben: mussten hingehen und ein Gesetz bekommen, damit sie sich streiten und organisieren und sich zusammentun konnten.

54 Gnade hatte ihnen einen Propheten bereitet. Gnade hatte ihnen ein Lamm bereitet. Gnade hatte ihnen Wunder bereitet. Gnade hatte ihnen die größte Erweckung geschenkt, die sie je hatten. Gnade hatte all diese Dinge bereitet, und doch verlangten sie nach einem Gesetz.

55 Das ist genau der Punkt, wo unsere Väter vor etwa vierzig Jahren in Pfingsten standen. Gnade hatte es bereitet. Sie waren alle einmütig. Jedes . . . Pfingsten war Pfingsten. Aber sie konnten damit nicht zufrieden sein. Sie mussten sich eine Kategorie organisieren genannt Assemblies of God. Nein, sie mussten noch eine weitere haben: Gemeinde Gottes, Foursquare,

Einheit, Zweiheit, Dreiheit, Vierheit. Und genau da befindet ihr euch seit vierzig Jahren. Gott sei uns gnädig. Wir brauchen einen . . .

56 Nun, sie blieben dort, bis diese ganzen Leute mit dieser Art von Gesinnung gestorben waren. Dann erhob sich eines Tages ein Josua, legte seine Arme um sie alle, und Gott sagte: „Ihr seid lange genug auf diesem Berg gewesen. Lasst uns jetzt nordwärts gehen, wir ziehen hinüber, nehmen die Verheißung ein."

57 Gott kann Baptisten nehmen oder Methodisten oder was immer Er möchte. Aber irgendjemand geht hinüber. Das stimmt. Und solange wir immer noch unsere klassischen Vorstellungen haben und behaupten, wir seien . . . Oh, ihr werdet genau dort bleiben. Das stimmt ganz genau.

58 Oh, lasst uns uns erheben. Lasst uns da herauskommen. My, schüttelt euch selbst und erkennt, dass Gott immer noch Gott ist, Er ist es und muss es bleiben, wenn Er jemals Gott war, ist Er immer noch Gott. Er passt sich nicht an unsere Wege an. Wir müssen unsere Wege anpassen an Seine Wege. Oh, ich wollte das überhaupt nicht sagen. Ich habe einfach . . .

Ich—ich werde jetzt eine Schriftstelle lesen. In Ordnung. Johannes 12,20. Ich werde hier einfach einen Vers lesen.

> *Es waren aber etliche Griechen unter denen, die hinaufkamen, um . . . zum Fest . . . um anzubeten.*
>
> *Diese gingen zu Philippus, der aus Bethsaida in Galiläa war, . . . und baten ihn und sprachen:* Herren, *wir möchten Jesus sehen.*

Nun, schlagt Hebräer 13,8 auf.

> *Jesus Christus, derselbe gestern, . . . heute und in Ewigkeit.*

Wie viele glauben das ernsthaft von ganzem Herzen?

Nun, morgen Abend fahren wir fort mit den evangelistischen Gottesdiensten. Heute Abend werden wir . . . widmen wir uns der Göttlichen Heilung.

59 Nun, es ist eine Sache, über etwas zu reden, und dann ist es eine andere Sache, das, worüber wir gesprochen haben, wahr werden zu lassen. Und es ist alles Gottes Wort, und die einzige Sache, die es benötigt, ist Glauben, um jede Göttliche Verheißung in die Tat umzusetzen. Das stimmt. Wenn Gott die Verheißung gegeben hat, dann ist Gott Seiner Verheißung gegenüber verpflichtet.

60 Nun, ich möchte, dass ihr mir einfach eure ungeteilte Zeit für ein paar Minuten schenkt. Wenn ihr mir etwa dreißig Minuten Zeit gebt, und dann rufen wir die Gebetsreihe auf, und nach ein paar Minuten können wir nach Hause gehen.

61 Nun, die erste Sache ist: Glaubt ihr, dass Jesus Christus derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit? Glaubt ihr das ernsthaft? Ist Er derselbe im Grundsatz? Derselbe in der Kraft? Die—dieselbe Kraft, die Er einst hatte? Das gleiche Mitgefühl? Wenn Er hier wäre, was Er heute ist, würde Er genau so handeln, wie Er es tat, als Er zuvor hier war?

62 Oder meint ihr, nach zweitausend Jahren ist Er ein wenig klüger, ein wenig schlauer geworden und weiß, wie man eine Gemeinde umgestaltet? Und Er müsste sich irgendwie für das entschuldigen, was Er damals an—an der Pfingstgemeinde getan hat, also schafft Er Sich einfach eine andere Pfingstgemeinde für das letzte Zeitalter? Wäre das Sein Plan?

63 Nicht, wenn Er derselbe ist. Er hätte die gleichen Vorstellungen. Und Er wäre Gott, also kann Er sich nicht ändern. „Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit Sich selbst." Er hätte also dieselben Vorstellungen und dieselben Grundsätze, dieselbe Kraft und dieselbe Gemeinde. Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

64 Nun, eines Tages gab es einige Leute, die Ihn noch nie gesehen hatten, sie stolperten in die Versammlung hinein oder dorthin, um zu Pfingsten anzubeten. Sie hatten von Ihm gehört. So kamen sie zu einem Seiner Diener und sagten: „Herr, wir möchten Jesus sehen." Und da sie diesen Diener baten, brachte dieser Diener Jesus zu ihnen.

65 Nun, wenn Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit und ihr eure Hände erhoben habt, dass ihr Ihn gerne sehen würdet, warum können wir Ihn dann nicht sehen? Das ist die Frage. Können wir Ihn nicht sehen? Wenn Er derselbe ist, warum können wir Ihn dann nicht sehen?

66 Ihr habt eure Hand erhoben wie diese Griechen. Ihr möchtet Ihn gerne sehen. Ich erhebe meine Hand. Ich möchte Ihn sehen. Und Er hat verheißen, dass Er bei uns sein würde und uns niemals verlässt. „Ich bin allezeit bei euch, sogar bis zum Abschluss der Vollendung." Er ist immer hier, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Was ist dann das Problem? Warum können wir Ihn nicht sehen?

67 Nun, wenn Er heute Abend in unsere Mitte kommen wird . . . Nun, wenn ihr hier fremd seid, versteht ihr das vielleicht nicht, aber ich möchte, dass ihr einfach die Tische herunterklappt und für den—den Rest der Versammlung stillsitzt und diesen Worten gut zuhört, Verheißungen, die ich euch vorlesen werde, geschrieben hier in der . . . auf diesem Blatt, aus der Bibel. Und ich—ich möchte euch einige Verheißungen vorlesen und herausfinden, ob Er immer noch lebt oder nicht, um zu sehen, ob unsere christliche Religion die wahre Religion ist und ob unsere pfingstliche Vorstellung davon wahr ist oder ob sie verkehrt ist.

68 Ich glaube sogar, nun, sogar mit all ihren Fehlern, sage ich immer noch, dass sie die Gemeinde ist, nun, nicht weil sie Pfingstler sind. Pfingsten ist keine Organisation. Nun, ihr Baptisten und Methodisten, denkt daran, Katholiken und Presbyterianer, man kann Gott nicht organisieren. Man organisiert Gott nicht. Pfingsten ist ein Erlebnis, das Methodisten, Baptisten, Presbyterianer, Katholiken und *alle* empfangen.

69 Nun, ich habe immer gesagt: „Wenn ein Mann ein Katholik ist und er sich auf die katholische Kirche verlässt für seine Errettung, ist er verloren. Und wenn er ein Baptist ist und sich auf die Baptistengemeinde verlässt für seine Errettung, ist er verloren. Wenn er ein Pfingstler ist und sich auf die Pfingstgemeinde verlässt für seine Errettung, ist er verloren.

70 Aber wenn er ein Katholik ist und sich auf Jesus Christus verlässt, ist er gerettet durch Glauben, seinen eigenen Glauben. Ob er ein Baptist oder ein Pfingstler ist und auf Jesus Christus sieht für die Errettung, denn ihr seid durch Glauben gerettet, und zwar durch die Gnade Gottes, das stimmt, euer persönlicher Glaube an Jesus Christus ist, was euch rettet.

71 Nun, wenn dies Sein Buch ist... Ich hatte vor Kurzem ein Interview mit einem katholischen Priester. Er kam zu mir nach Hause, um zu fragen, ob ich ein Mädchen getauft hatte, das...als sie ein Baby war oder ein kleines Mädchen von etwa fünfzehn Jahren, sie hatte wieder geheiratet und hatte katholisch geheiratet. Und sie...er musste sie neu taufen. Der Bischof stellte mir einige Fragen. Und er fragte mich, ob ich sie getauft hatte, und ich hatte ihr gesagt: „Christliche Taufe durch Untertauchen."

Und er sagte: „Die katholische Kirche hat das früher gemacht."

Ich sagte: „Wann?"

Und so ging er zurück und sagte: „In den Tagen der Bibel."

Ich sagte: „Behauptest du dann, dass die—die Bibel... Hat die katholische Kirche die Bibel geschrieben?"

72 Er sagte: „Jesus Christus organisierte die katholische Kirche und setzte Petrus zum Haupt darüber und die zwölf Apostel; und das war die erste katholische Kirche."

73 Ich sagte: „Wenn sie dann unfehlbar ist und sich nicht verändert, warum wurden dann so viele weitere Veränderungen vorgenommen? Nun, ihr habt zehntausend Frauen hier draußen, zu denen ihr betet, tote Menschen. Und es gibt nur einen Mittler, sagt die Bibel, zwischen Gott und den Menschen, und das ist der Mann Christus Jesus, keine Marias oder niemand anders. Siehst du?" Ich sagte: „Warum?"

Er sagte: „Nun, siehst du, Mr. Branham, wir sollen nicht über das Wort streiten."

74 Ich sagte: „Ich streite nicht über das Wort. Ich frage dich nur." Ich sagte: „Ich habe Hislops *Zwei Babylons*. Ich habe die ältesten Geschichtsbücher, die ich finden kann. Hier sind die *Nizäischen Väter*, das nizäische Konzil, das Vor-Nizäische Konzil und alle, gleich hier in meinem Arbeitszimmer. Zeige mir eine Stelle, wo es vor 305 eine katholische Kirche gab. Zeige mir, wo es sie gab."

Er—er sagte: „Du zitierst die Geschichte."

75 Ich sagte: „Woher weiß ich, dass es hier einen George Washington gab, wenn nicht durch die Geschichte? Zeige mir etwas anderes." Seht ihr? Und das sagte ich. Das stimmt ganz genau. Gott hat nie eine Kirche organisiert, und es war nie Gottes Plan, es zu tun. Die Mutterkirche der Organisationen ist katholisch, und alle übrigen von ihnen kommen von derselben Organisation gemäß Offenbarung 17. Das stimmt ganz genau. Die Gemeinschaft zerbrechen . . .

76 Wir sind alle eins. Pfingsten ist für Methodisten, Baptisten, Katholiken, Presbyterianer: „Wer da will, der komme und trinke von den Wasserquellen des Lebens umsonst." Genau. Nun, wenn Jesus der . . .

77 Nun, ich spreche nicht gegen diese Organisationen, aber wenn man einen kleinen Zaun um sich zieht . . . Wie eine Kleinigkeit, die ich einmal gesehen habe, ein kleiner Affe, der oben im Baum saß. Und er sagte, schaute zu den anderen kleinen Affen hinüber und sagte: „Wisst ihr, man sagt, dass . . . sie sagen uns oder vielmehr die dort unten sagen, dass—dass sie von uns kommen." Er sagte, er könne das nicht glauben.

78 Er sagte: „Würde ich meinen Baum hier einzäunen, damit der Affe neben mir nicht herüberkommen und eine Kokosnuss holen könnte, wenn er sie haben wollte? Würde ich sagen, dass ich der einzige Affe bin, den es in den—in den Bäumen gibt?" Nun, er sagte: „Wenn ja, dann ist die Affenrasse gefallen." Das ist, nun, das stimmt so ungefähr. Ja.

79 Wenn wir versuchen, etwas abzugrenzen . . . Gott grenzt es nicht ab. Er bricht die Hecken nieder, reißt die Mauer der Trennung nieder, alle in einem in Christus Jesus. Der Heilige Geist ist für uns alle, damit wir alle die Herrlichkeit Gottes sehen können.

80 In all meinen Versammlungen habe ich Ihn nie sagen hören: „Nun, dieser Mann ist ein Presbyterianer, also kann er nicht geheilt werden. Und dieser ist ein Baptist, also kann er nicht geheilt werden." Er heilt die Menschen nicht auf diese Weise. Es ist auf der Grundlage ihres Glaubens und nicht ihres Kirchensystems. Genau.

Nun, wenn Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit . . . Die katholische Kirche würde sagen: „Sicher glauben wir das. Wir glauben das in unserer Kirche."

Die Baptisten würden sagen: „Wir glauben das in unserer Kirche."

Die Katholiken sagen: „Wir glauben es" in dieser Kirche.

81 Nun, wenn ich diese Rede auf die Baptisten stützen würde, die Gemeinde, aus der ich komme . . . Wenn ich es auf Pfingsten gründen würde, oder wenn ich es auf irgendeine der pfingstlichen Organisationen gründen würde dann könnte ich genauso gut aufhören. Das ist alles.

82 Aber es gibt nur eine Sache zu tun. Da muss etwas richtig und etwas verkehrt sein. Das stimmt genau. Man kann nicht gleichzeitig das Falsche und das Richtige haben. Wir haben einen gefälschten Dollar, weil er aus einem echten Dollar gemacht wurde.

Nun, was—was ist der Unterschied? Wie können wir es dann erkennen? Die katholische Kirche sagt: „Wir sind die älteste Organisation."

Die Pfingstler sagen: „Nun, wir fingen bereits dort vor der Organisation an."

In Ordnung, wir hören uns *das* alles einfach an.

Der Baptist sagte: „Wir fingen bei Johannes an. Er war der erste Baptist, noch bevor Jesus auf die Bildfläche kam."

Nun, ihr hättet alle möglichen Argumente. Aber lasst es uns betrachten und es herausfinden.

83 Nun, was ist, wenn wir in die Stadt gehen, um Jesus zu suchen, ob Er derselbe ist? Wir würden einen Mann sehen, der daherkommt mit einem Gewand, wie Er es trug, und diese—und diese psychologische Vorstellung darüber, dass Er langes Haar hatte. Wir haben keine Aufzeichnung darüber, dass Er überhaupt langes Haar hatte. Wir wissen es nicht.

84 Aber sagen wir mal, wir würden—wir würden einen Mann sehen, der aussähe wie das Bild, das der Künstler von Jesus gemalt hat, und er hätte Narben an seinen Händen, Narben an seinen Füßen und—und Dornenmale und so weiter und sähe vielleicht so aus wie Hofmanns Bild von Ihm, das *Haupt mit Dreiunddreißig* oder vielleicht wie eins der anderen, etwas Inspirierendes oder—oder irgendein Bild, das könnte trotzdem nicht Jesus sein, denn ich sage euch warum: Weil kein Mensch Jesus auf der Erde in einem physischen Leib sehen wird, bevor Er nicht zuerst in die Herrlichkeit geht; denn wir werden hinaufgenommen werden, um Ihm in der Luft zu begegnen. Das stimmt.

Oh, Er sagte, in den letzten Tagen würde es falsche Christusse geben, und jeder würde sagen: „Siehe, Er ist in der Wüste; in dem verborgenen Ort; glaubt es nicht."

85 Aber Er ist hier in der Form des Heiligen Geistes, und der Geist, der in Christus war, wird dieselben Dinge tun, die Er tat, denn es ist dasselbe Leben. Wenn ihr das Leben eines—eines Weinstocks in einen Gurkenstock legt, würde er Trauben tragen. Wenn ihr das Leben eines Pfirsichbaums in eine—in eine Platane steckt, würde sie Pfirsiche tragen. Seht ihr? Ganz genau. Denn es ist das Leben, das darin ist, das hervorbringt.

Und das Leben, das in der Gemeinde Jesu Christi ist, wird die Werke und Zeichen Jesu Christi tragen.

Und die Gemeinde ist ein Einzelner. Gott befasst sich mit Israel als Nation, aber mit den Heiden als Einzelnen. Nun, ihr versteht es, nicht wahr? Seht ihr? Einzelne . . .

Eine Nation—eine Nation wird gerettet werden, wenn Israel kommt. Sie wird einfach über Nacht geboren werden, wenn Israel auf einmal zu Gott kommt.

Aber dann, bei den Heiden ist es individuell. Ein Volk, das Er aus den Heiden herausgeholt hat um Seines Namens willen, um Seine Braut zu bilden.

86 Nun, was würden wir dann heute Abend tun, wenn wir herausfinden wollten, in welcher Gemeinde Er ist? Wenn ich sehen wollte, ob Er in der Pfingstgemeinde ist, wenn ich sehen wollte, ob Er in der Baptistengemeinde ist oder in der katholischen Kirche (die älteste Organisation), oder welche würde ich . . .? Lutheraner, sie kommen nach den Katholiken, und Wesley kommt danach und so weiter in der Art. Wenn ich hinübergehen und in diesen Gemeinden suchen würde, wonach würde ich Ausschau halten? Ein Mann, der aussähe wie Er? Nein. Es mag viele Männer geben, die aussehen wie Er, ganz genau. Wonach würde ich suchen?

87 Dann würde ich nach einem Mann Ausschau halten, der ein Leben in sich hat. Ich würde nach einer Gemeinde Ausschau halten, die einen Geist in sich hat, der genauso ist wie Sein Geist. Seht ihr? Ich würde Ausschau danach halten, Seine Werke zu sehen. Er sagte: „Wer an Mich glaubt (Johannes 14,12), Wer an Mich glaubt, wird die Werke, die Ich tue, auch tun." Stimmt das? Dann haben wir . . . Er sagte: „Wer an Mich glaubt, wird die Werke, die Ich tue, auch tun."

88 Nun, ihr seht, dass es dort in der Übersetzung heißt: „Größere als diese wird er tun, wird er . . ." aber die, tatsächlich ist die richtige Übersetzung davon . . . Ich habe die Bibelübersetzung *Emphatic Diaglott*, und es heißt dort: „Wer an Mich glaubt, wird die Werke, die Ich tue, auch tun, und *mehr* als diese wird er tun", nicht größere, denn sie konnten nichts Größeres tun. Er weckte die Toten auf, heilte die Kranken, hielt die Natur an. Es gibt

nichts, das größer sein könnte. Aber es—nicht in der Qualität, aber in der *Quantität* könnte Er größer sein.

89 Denn dann war Er... Gott war in einem Mann, Christus Jesus; in Ihm wohnte die Fülle der Gottheit leibhaftig. Nun, als diese Feuersäule zu Pfingsten herabkam, bemerkt ihr, dass Feuerzungen auf einen jeden von ihnen kamen. Bevor sie anfingen, in Zungen zu sprechen, waren da Feuerzungen. Das war Gott, der Sich von der Feuersäule aufteilte in jeden Einzelnen Seiner Gemeinde hinein. Gott teilte Sich auf, damit Er durchgängig ganz und gar überall zugleich sein konnte.

90 Gerade jetzt finden Heilungsversammlungen in Afrika statt. Die Lahmen gehen, die Blinden sehen, überall auf der Welt, die universelle Gemeinde des Herrn Jesus Christus in den Einzelnen, Menschen, die leben und Ihm dienen. Gott teilte Sich auf und platzierte Sich unter ihnen.

91 „An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass Ich im Vater bin und der Vater in Mir, Ich in euch und ihr in Mir." Seht ihr? Seht ihr? „Ich werde... Eine kleine Weile noch und die Welt (der Kosmos dort, die Weltordnung) wird Mich nicht mehr sehen. Ihr aber, die Gemeinde, werdet Mich sehen, denn Ich, *Ich* ist ein ‚Personalpronomen', Ich werde bei euch sein, sogar in euch, bis zum Ende der Welt." Das stimmt. „Ich, Ich werde bei euch sein..." Seht ihr, die universelle Gemeinde des Herrn Jesus Christus. „Ich werde bei euch sein. Die Werke, die Ich tue, werdet ihr auch tun."

92 Nun, lasst uns jetzt für einen Moment daran denken, was Er damals tat. Wir wollen sehen, welche Art von Werken Er tat und wie Er sich bekanntmachte. Nun, wir nehmen zum Beispiel, dass Er der Messias genannt wurde. Und der *Messias* bedeutet „der Gesalbte", der Christus. Er war seit dem Garten Eden verheißen worden, damals im 1. Buch Mose.

93 Nun, wir gehen einfach zurück und finden es heraus. Nun, wir—wir haben heute Abend aus Johannes 12 gelesen. Lasst uns zurückgehen zu Johannes 1, und dann werden wir herausfinden, was Er war. Und wenn wir herausfinden können, was Er war und zu welcher Gemeinde Er gehörte, zu welcher Organisation Er ging, wenn es dann unsere Organisation ist, dann können wir damit zufrieden sein.

94 Und wir werden herausfinden, was Er war und was Er damals war und was Er damals tat, Er sollte heute dasselbe sein und dasselbe tun, denn Er sagte, Er würde es tun. Würde das die Gemeinde zufriedenstellen? Nun, dann lasst uns einfach zurückgehen und es herausfinden.

95 Nun, ich zitiere es, und ihr lest. Wenn—wenn ihr nach Hause geht, dann betrachtet diese Kapitel, auf die ich mich hier beziehe. Und wenn wir dann... wir wollten einen andauernden Heilungsgottesdienst haben, wir betonen es einfach weiter vom

1. Buch Mose bis zur Offenbarung, um zu zeigen, dass dies die Wahrheit ist.

96 Nun, ihr mögt eure Vorstellungen ganz festgelegt haben (das taten auch die Pharisäer), was der Messias tun würde, wenn Er kommt. Aber Er kam ein wenig anders. Dennoch kam Er genau so, wie es die Schrift sagte, die Weise, wie Er . . . sie . . . die Schrift sagte, dass Er kommen würde. Nun, lasst uns Ihn für einen Moment betrachten.

97 Wir finden heraus, nach Seiner Geburt, bis er dreißig Jahre alt war, taufte Sein Cousin zweiten Grades, Johannes, in der Wüste. Und Jesus ging hinab und ließ sich taufen, und der Himmel wurde geöffnet, und er sah den Geist Gottes herabfahren wie eine Taube. Und Er ging in die Wüste und wurde versucht vom . . . vierzig Tage lang vom Teufel, kam wieder zurück mit Seinem Dienst.

98 Und das Erste, was Er anfing zu tun, wir sehen es hier in Johannes 1, Er fing an, die Kranken zu heilen. Und dann war da ein Mann namens Andreas, der an Ihn geglaubt hatte. Lasst uns ihn für einen Moment betrachten. Lasst uns jetzt sehen, wie Er Sich selbst bekanntmachte als der Messias.

99 Nun, denkt daran, dass Gott immer Zeichen und Wunder gibt. Wie viele glauben das? Nun, im Alten Testament . . . Hört jetzt gut zu. Kurz bevor . . . Es wird nicht lange dauern. Wenn wir euch dazu bringen können, die Botschaft zu sehen, werdet ihr . . . wird es hier keine Person mehr im Rollstuhl geben. In vierzig Minuten wird es keine kranke Person mehr in diesem Gebäude geben, wenn ihr zuhört und es richtig erfasst.

Nun, lasst es uns einfach prüfen. Das ist, was die Bibel sagte. „Prüft alle Dinge." Nun, wenn Er die Verheißung gab, muss Er die Verheißung halten.

100 Und Gott im Alten Testament, wenn ein Prophet weissagte oder ein Träumer einen Traum träumte, die Weise, wie sie herausfanden, ob das richtig war oder nicht, war, dass sie dort zum Urim Thummim gingen. Die Pastoren und so weiter kennen das, die Brustplatte Aarons. Er hatte die zwölf Steine der Geburtssteine der Patriarchen. Es hing an einem Pfosten im Tempel. Und wenn der Prophet anfing zu weissagen oder der Träumer den Traum erzählte, ganz gleich, wie echt es sich anhörte, wenn diese Ansammlung von Lichtern dort nicht aufleuchtete, wirkte das Übernatürliche nicht. Dann lehnten sie die Botschaft ab.

101 Mir ist gleich, wie gut es sich anhört, wie sehr es mit der Theologie von Dr. *Soundso* zusammenpasst oder wie sehr es zusammenpasst mit der . . . *dieser* Gemeinde oder *jener* Organisation, sie verurteilten es, weil das Übernatürliche nicht wirkte. Amen.

102 Ich fange an, mich religiös zu fühlen. Jawohl. Wo ein übernatürlicher Gott ist, werden auch übernatürliche Dinge geschehen. Ihr könnt es einfach nicht aufhalten. Es muss einfach so sein.

103 Nun, beachtet, nun, als jenes Priestertum endete, das Priestertum Aarons, dann wurde dieses Urim Thummim hinweggenommen. Aber Gott hat ein anderes Urim Thummim, welches Sein Wort ist, die Bibel.

104 Nun, wenn Gott eine Verheißung in der Bibel gibt und wenn ihr sie dann empfangt, dann wird die übernatürliche Verheißung eine übernatürliche Manifestation hervorbringen, denn Gott wird Sein Wort bestätigen. Absolut. Wenn nicht, dann ist es nicht das Wort Gottes. Wenn es nicht . . .

105 Dann—dann, wenn unser Glaube nicht groß genug ist, verleugne es nicht, wenn Gott die Verheißung gegeben hat, sagen wir: „Es ist so, aber ich habe nicht genug Glauben, um es zu tun“, lasst den anderen es tun.

106 Wenn ich nicht genug Glauben habe, um zu wandeln wie Henoch, einen Nachmittagsspaziergang zu machen und mit Gott nach Hause zu gehen, dann werde ich niemals jemandem im Weg stehen, der genug Glauben hat, um es zu tun. Ich sage: „Preis Gott für diesen Bruder, er ist geradewegs von der Erde hinweggegangen, ich bin einfach dankbar dafür, ich—ich kann es nicht, aber er . . . Ich bin dankbar, dass er es getan hat. Ich . . .“ Seht ihr? Ich glaube das, und ich möchte niemandem im Weg stehen, der den Glauben hat, dass Gottes Wort bestätigt wird. Nun, es muss aus dem Wort kommen.

107 Nun, als Jesus kam, kam Er zu den Seinen, den Juden. Nun, wir stellen fest, dass Er ein Messianisches Zeichen hatte, das Ihm folgte. Johannes legte davon Zeugnis ab, und es sah aus wie eine—eine Taube, ein Licht, das vom Himmel herabkam. Er bemerkte es. Nun, als jenes Licht oder diese Taube in den Menschensohn hineinkam, bemerken wir, was geschah.

108 Andreas, lasst uns mit ihm anfangen. Wir . . . Nun, in Johannes 1, ich bin jetzt im 1. Kapitel. Wir sehen hier Andreas, sobald er an den Herrn Jesus Christus glaubte, ging er los, um Simon Petrus zu holen. Sein Name war damals Simon, und er sagte zu Simon: „Nun, du musst kommen und sehen.“ Lasst uns in ihre Unterhaltung einsteigen. Sie sind beide Fischer.

109 Ich kann Simon sehen, vielleicht der Ältere der beiden, wie er sich auf den Rand des Bootes setzt und sagt: „Andreas, du weißt ja, dass wir beide Pharisäer sind, denn wir kommen nach unserem alten Vater, dem Pharisäer. Und ich erinnere mich daran, Andreas, bevor Vater starb, als ich noch ein kleiner Junge war, eines Tages, nachdem wir den ganzen Tag draußen auf dem See gefischt hatten, kamen wir zurück; und Vater hatte inständig gebetet, dass er Fische bekommen würde. Und genau in der

letzten Stunde fingen wir Fische für unser Essen am nächsten Tag. Oh, ich kann sehen, wie—wie Mutter immer auf ihren Knien gebetet hat. Wie haben wir Gott vertraut, dass Er uns hilft."

„Oh, gewiss, Bruder Simon. Ich erinnere mich sehr gut daran."

110 „Nun, ich erinnere mich", (Simon) „mein Vater sagte eines Tages zu mir, als er mir übers Haar strich, und ich legte meine Hände auf seine grauen Haare, und er sagte: ‚Simon, mein Sohn, ich wollte immer den Tag erleben, an dem unser Befreier, der Messias, kommen würde. Aber ich werde jetzt alt, und so werde ich wohl nicht mehr in der Lage sein, Ihn zu sehen, Simon. Aber du bist ein junger Mann. Ohne Zweifel wirst du Ihn an deinem Tag sehen.

111 „‚Nun, es wird eine Menge Verwirrung geben. Das ist immer so, Simon. Kurz bevor das Übernatürliche geschieht, werden viele falsche Dinge geschehen. Aber ich möchte, dass du daran denkst, Simon, dass, wenn der Messias kommt, der Messias das Zeichen des Messias haben wird. Und du wirst Ihn an dem Zeichen erkennen.

112 „‚Mose hat es gesagt, denn Mose sagte, der—dort in dem Kapitel vom—vom 5. Buch Mose sehen wir das, dass Er sagte, dass der Herr . . .'" (5. Mose 18,15, wenn ihr es aufschreiben wollt, um es zu lesen. Lest auch den Rest des Kapitels zu Ende.) „‚. . . dass der Herr, euer Gott, einen Propheten wie mich erwecken wird. Es wird geschehen, dass wer diesen Propheten nicht hört, aus der Mitte des Volkes abgeschnitten wird.'" Seht ihr?

113 „Nun, er sagte: ‚Nun, denke daran, Simon, es mögen große, kraftvolle Redner auftreten. Es mögen große Männer auftreten. Aber denke daran, als Juden wissen wir, dass Gott uns einen Propheten sendet, einen Messias-Propheten. Und der Grund . . . Nun, es sind jetzt vierhundert Jahre vergangen seit Maleachi, wir hatten keine Propheten mehr gehabt, aber wenn der Messias kommt, wird Er ein Gott-Prophet sein. Daran werden wir Ihn erkennen. Nun, vergiss das nicht, Simon.'"

114 Nun, er sagt: „Andrew, du magst sagen, dies sei ein großer Mann. Er kann die Menschen gebannt halten. Aber für mich muss Er ein Prophet sein, denn der Messias . . .

Und ich habe dich über diesen Mann in der Wüste und so weiter sprechen gehört, Johannes. Er war vielleicht auch ein Prophet. Ich weiß es nicht.

115 Aber dieser Messias wird ein Gott-Prophet sein. Er wird ein Prophet sein plus. Er wird mehr sein als ein Prophet. Er wird ein Prophet sein plus. Ich werde eines Tages mit dir gehen."

116 Ich kann mir vorstellen, wie Andreas dann zum Gottesdienst geht, um Jesus von Nazareth zu hören, und dann kam er nach

Hause und erzählte ihm von einigen Dingen, die geschehen waren. Und so beschloss Simon vielleicht am nächsten Tag, dass er gehen würde.

117 Und ihr erinnert euch, ihm wurden später die Schlüssel gegeben, Simon. Er war ein ungebildeter Mann. Er kam aus keinem der Seminare, keiner ihrer Bibelschulen. Er konnte nicht einmal seinen eigenen Namen schreiben, Simon Petrus. Die Bibel sagte, er war sowohl ungebildet als auch ungelehrt, aber man bemerkte, dass er bei Jesus gewesen war. Nun, das ist die Hauptsache. Das ist wahres Pfingsten. Seht ihr?

118 Nun, wir finden heraus, dass er dorthin ging und vielleicht mit Andreas hinaufging, und eine große Menschenmenge war versammelt. Und sobald er in die Sichtweite des Herrn Jesus kam, fragte er sich, ob Er der Messias war. Nun, wir werden herausfinden, was der Messias war.

119 Und sobald er in die Gegenwart des Messias kam, schaute Er ihn an, und Er sagte: „Dein Name ist Simon, und du bist der Sohn des Jonas." Oh my. Das war genug für ihn. Er wusste nicht nur, wer er war, Er kannte diesen gottesfürchtigen, alten Vater, der ihm gesagt hatte, was Er sein würde. Das erledigte es für immer. Das war der Messias. Ja, mein Herr.

120 Wenn das der Messias gestern war, der Sich den Seinen bekanntmachte, ist das der Messias heute, der Sich den Seinen bekanntmacht. Denkt daran: den Seinen. Wir werden gleich dazu kommen.

121 Nun, was war es? Viele standen dort, die es vielleicht nicht verstanden. Aber Simon wusste es, denn er hielt Ausschau nach dieser Art von Person. Er wurde vom Geist geführt. Er wusste durch die Schrift, dass das genau der Messias war. Er kannte nicht nur ihn, sondern Er kannte auch seinen Vater und nannte sie beide beim Namen.

122 Und dort stand ein Mann namens Philippus, und Philippus sagte: „Sag mal, das ist es. Ich weiß, das ist der Messias." Und er ging um den Hügel herum, fünfzehn Meilen um den Hügel herum, um einen Freund zu finden, um ihm davon zu erzählen.

123 Das ist *irgendetwas*, wenn ihr wirklich eine Vision von Christus bekommt, könnt ihr nicht stillhalten. Ihr müsst jemandem davon erzählen. Nur eine Berührung von Ihm, und es setzt eure Seele in Brand.

„Ich muss finden... Ich habe einen Freund namens Nathanael. Er ist ein großartiger Mann. Er ist ein guter Gelehrter." Und er lief um den Berg herum.

124 Wahrscheinlich wurde es Abend, als er dorthin kam. Er klopft an die Tür, und Frau Nathanael kommt zur Tür. „Nun, wenn das nicht unser Freund Philippus ist."

„Oh, wo ist Nathanael?"

„Er macht einen Spaziergang im Obstgarten."

125 Und er ging los zum Obstgarten, und er fand dort draußen unter dem Feigenbaum, er fand Nathanael auf den Knien, vielleicht sagte er: „Oh Herr, Gott, Du hast uns Befreiung verheißen. Wir halten danach Ausschau. Wir haben darauf gewartet. Wann wirst Du es tun, oh Herr, Gott? Ich warte auf diese Verheißung, die Du gabst." Er stand auf und klopfte seine—seine Kleidung *so* ab, und er drehte sich um, und dort stand kein anderer als Philippus.

Er sagte ohne Zweifel: „Philippus, mein Freund."

126 Und bevor er irgendetwas sagte: „Wie geht es dir? Sind die Bäume in Ordnung?" hatte er eine dringende Botschaft, etwas Echtes. Er sagte: „Komm und sieh, Wen wir gefunden haben." Oh, direkt auf den Punkt. „Komm und sieh, Wen wir gefunden haben, Jesus von Nazareth, den Sohn Josephs. Er ist der Messias. Ich weiß, dass Er der Messias ist."

127 Oh, nun, ich kann mir vorstellen, dass Nathanael sagte: „Nun, Philippus. Nun, ich kenne die vielen Lektionen aus der Bibel, die wir hatten, die vielen guten Schulungen, die wir zusammen hatten. Und wir wissen, du und ich wissen . . .

128 „Nun, was ist passiert, Philippus? Bist du irgendwo extrem geworden? Nun, was ist mit dir passiert, Philippus? Nun, sage mir nicht, dass—dass dieser Messias jemals aus Nazareth kommen könnte. Nun, wir wissen, wir haben die letzte Rede von Kaiphas gehört, dass der Messias eines Tages kommen würde, und Er würde wahrscheinlich wie mit einem Flugzeug landen, weißt du, direkt draußen auf dem Teppich des Tempels.

129 „Er würde zu unserer Organisation kommen, denn sie ist die größte, die es im Land gibt. Und Er würde direkt kommen . . . Und wenn Er nicht zu unserer kommt, werden wir es nicht glauben. Wir werden nichts damit zu tun haben, werden mit den anderen nicht zusammenarbeiten. Nein. Es muss . . . Er wird zu uns kommen. Wir sind diejenigen. Und Er wird dort herauskommen, und Er wird zu Kaiphas kommen, dem Hohenpriester, unserem Bischof, und sagen: ‚Ich bin der Messias. Ich bin jetzt gekommen, um es zu übernehmen.' Ganz sicher wird es so geschehen."

130 Diese Vorstellung hat die Menschen nie verlassen. Das stimmt. Aber wisst ihr was? Gott tut die Dinge so, wie Er sie tun möchte. Gewöhnlich macht Er es gegensätzlich zu der Weise, wie wir alle darauf vorbereitet sind, es zu empfangen, also könnte Er—Er könnte . . .

131 Nun, Er—Er hat Sich verborgen vor den Augen der Weisen und Klugen und hat Sich den Unmündigen geoffenbart, die sich demütigen und von Ihm lernen würden. Nun, schnell, beachtet, was geschah.

Aber ich kann hören, wie Philippus zu ihm geht mit etwas, das eindeutig war, nicht irgendwelche Worte, die Er gesagt hatte, sondern etwas, das Er getan hatte.

Nun, ich höre ihn sagen: „Nathanael, du bist ein Gelehrter der Schrift."

„Jawohl."

„Welche Art von Mann wird der Messias sein?"

„Nun, der Messias wird ein Prophet sein."

132 „Jawohl, das ist wahr, denn Mose hat es uns gesagt, unser Führer, er war oder vielmehr auf seine Worte haben wir uns verlassen und sollten uns darauf verlassen, bis ein Prophet käme. Und Er würde der Messias sein und das Zeichen des Messias zeigen."

„Ja."

133 „Nun, dieser Jesus von Nazareth, über den ich spreche . . . Erinnerst du dich an den alten Fischer dort unten, der Simon genannt wird, von dem du damals den Fisch gekauft hast, und er konnte nicht einmal die Quittung dafür unterschreiben?"

„Oh ja. Ich kannte ihn, und ich kannte seinen Vater gut."

134 „Nun, neulich hat sein Bruder ihn zu der Zuhörerschaft gebracht, wo Jesus stand. Er sah sich um und sagte: ‚Dein Name ist Simon. Du bist der Sohn des Jonas.' Du kennst sie beide."

„Und das hat Er getan?"

„Ja."

„Wer hat Ihm davon erzählt?"

135 „Niemand. Simon wurde gerade von seinem Bruder Andreas dorthin gebracht, kam einfach dorthin. Weißt du, es würde mich nicht überraschen, wenn Er dir sagen würde, wer du bist, wenn du dorthin kommst."

„Nun, das weiß ich jetzt nicht. Ich muss es sehen. Weißt du, ich bin schon seit langem ein Orthodoxer. Also muss ich—muss ich mir das ansehen."

136 Und ehe man sich versah, als sie am nächsten Tag dorthin gingen, nun, sie mögen in die Gebetsreihe gekommen sein oder sie mögen in die Zuhörerschaft gekommen sein. Ich weiß es nicht. Wie auch immer, sobald Jesus ihn das erste Mal sah, schaute Jesus ihn direkt an und sagte: „Siehe, ein Israelit, in dem kein Falsch ist." Das hat die Steifheit aus ihm herausgenommen. Das . . .

137 Er sagte . . . Nun, vielleicht standen einige dabei und sagten . . . Nun, heute würden sie sagen: „Nun, sicher erkannte er, dass er das ist, wegen der Weise, wie er gekleidet war, war er ein Israelit." Nein, nein. Alle Menschen aus dem Osten kleideten sich gleich. Er hätte ein Araber sein können. Er hätte ein Grieche

sein können. Sicher, sie waren alle dunkel, trugen Gla- . . . trugen Bärte und Turbane und die gleichen Gewänder.

Er—Er sagte: „Siehe, ein Israelit, in dem kein Falsch ist."

Oh, das traf ihn sehr. Er sagte: „Rabbi, wann hast Du mich jemals gesehen?"

Er sagte: „Bevor Philippus dich rief, als du unter dem Baum warst, sah Ich dich."

Hört ihm zu. „Rabbi, Du bist der Sohn Gottes; Du bist der König Israels." Seht, Er machte Sich den Seinen bekannt.

138 Nun, dort standen auch jene dabei, die sich die Seinen nannten. Einer von ihnen stand bei Ihm, und er sagte: „Wisst ihr was? Ich muss unseren Gemeinden eine Antwort geben. Er kam nicht zu unserer Organisation. Was werden wir der Gemeinde dann darüber sagen, wenn sie . . . ? Wir müssen—wir müssen irgendetwas sagen, denn irgendetwas geschieht hier gerade. So haben wir . . . Was sollen wir unserer Gemeinde sagen?"

Einer von ihnen sagte: „Ich sage es dir." Der kleine Predigerrat drüben in der Ecke sagte: „Es ist vom Teufel. Das stimmt genau."

139 Aber sie konnten es nicht vor Ihm verbergen. Er wandte sich um, erkannte ihre Gedanken. Er sagte: „Ihr sagt das gegen Mich, den Menschensohn, Ich vergebe es euch", aber nun, um dieses Wort aufzuschlüsseln: „doch eines Tages wird der Heilige Geist kommen und dasselbe tun. Ein Wort dagegen wird niemals vergeben werden, weder in dieser Welt noch in der zukünftigen Welt." Die unverzeihliche Sünde, den Geist Gottes, der die Messianischen Werke vollbringt, wie Er es tat, einen unreinen Geist zu nennen wie einen Wahrsager.

140 Sie sagten: „Er ist Beelzebub, ein Wahrsager. Er liest ihre Gedanken. Er—Er gebraucht Telepathie, eine Gedankenübertragung, und Er kann ihre Gedanken lesen. Das ist, was Er tut." Sie konnten nicht sagen, dass Er es nicht täte, denn es geschah genau dort vor den Menschen.

141 Aber seht auf diese Männer, die zum Leben bestimmt waren. Oh Gott! Ihr Name ist heute unsterblich. Sie sind in der Herrlichkeit mit Christus. Sie erkannten das als den Messias. Er sagte: „Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, der König Israels."

Er sagte: „Weil Ich dir das gesagt habe, glaubst du? Dann komm und geh mit Mir. Du wirst Größeres sehen als dies." Aber weil er glaubte!

142 Nun, wenn das gestern das Zeichen des Messias war, und Er heute derselbe Messias ist, wird es heute dasselbe sein müssen, wie es gestern war. Das ist, wie Er Sich Seiner Gemeinde bekanntmacht.

143 Nun, es gibt nur drei Rassen von Menschen auf der Erde. Das sind die Völker von Ham, Sem und Japheth; und man meinte damals, dies seien Juden, Heiden und Samariter. Nun, die Heiden, wir Angelsachsen, wir waren in jenen Tagen Heiden. Wir beteten Götzen an, Römer und so weiter, trugen Knüppel auf dem Rücken; und wir hielten nicht Ausschau nach einem Messias. Und denkt daran, der Messias kommt nur und tut Sich denen kund, die nach Ihm Ausschau halten.

144 Der Grund, warum wir diese Dinge heute nicht sehen, ist, dass wir nicht danach Ausschau halten. Wir sehen auf unsere Gemeinden, unsere Konfessionen, unsere großen Strukturen, wie sehr wir wachsen. Wendet eure Augen davon ab. Schaut auf den Messias. Wir sind in der Endzeit.

Nun, beachtet, was geschehen ist. Dann finden wir heraus, dass Er kam. Nun, da ist . . . Er hat . . . so hat Er Sich den Juden bekanntgemacht.

145 Nun, wir werden ein paar Seiten umblättern zum Johannesevangelium, dem 4. Kapitel. Er ging nach Jericho. Wenn jemand schon einmal in Palästina gewesen ist, es liegt unterhalb von Jerusalem. Dorthin war Er auf Seinem Weg. Doch Er musste durch Samaria gehen, hinauf auf den Berg. Ich frage mich, warum? Nun, in Johannes 5,19, 5,19 lest ihr dies: „Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch, der Sohn kann nichts aus Sich selbst heraus tun, sondern was Er den Vater tun sieht . . .“ Seht, Er war ein Prophet, der Propheten-Teil von Ihm. Nun, Er ist mehr als ein Prophet. Denkt nicht, dass ich Ihn nur als Propheten sehe. Das tue ich nicht.

146 Ich habe Schwester Florence vorhin singen gehört. Ich möchte gerne, dass sie an einem Abend hier unten singt: *Aus Seiner Herrlichkeit*. Ich liebe dieses Lied. Es drückt die höchste Gottheit Jesu Christi aus. In den Tagen, als sie versuchten, Ihn nur zu einem Propheten zu machen, war Er ein Gott-Prophet. Er war mehr als ein Prophet. Er war Gott kundgetan; aber Sein Zeichen des Messias war ein Prophet.

147 Nun, wir finden heraus, dass wir Ihn dort stehen sehen; dann geht Er hinauf nach Samaria. Nun, die Samariter waren auch Halbjuden und Heiden, die Gott anbeteten. Nun, wir finden heraus, dass Er dort hinaufging, und es war ungefähr elf oder zwölf Uhr. Er sandte Seine Jünger fort, um Nahrung zu kaufen, Speise; ging hinunter nach Samaria. Er setzte sich an den Brunnen, wahrscheinlich ein Panoramablick, so etwas wie dieses schöne Bild hier hinten, setzte sich dort an den Brunnen. Wenn ihr jemals in Samaria wart und den öffentlichen Stadtbrunnen bemerkt habt, er ist immer noch da.

148 Und es war ungefähr elf Uhr mittags. Da kam eine Frau heraus, um Wasser zu holen. Stellen wir uns vor, dass sie hübsch war, wie einige der Damen von heute, nur war es ein wenig

anders. Dann finden wir heraus, dass sie . . . [Die Versammlung lacht—Verf.] Ja. Ich dachte über sie nach, sie würde . . . hätte lange Haare gehabt.

149 Ich dachte an diese Frau, die Jesu Füße wusch, wisst ihr, mit ihren Tränen, und sie trocknete sie mit ihren Haaren. Sie hätte es schwer gehabt . . . Sie müsste sich heute auf den Kopf stellen, um genug Haare dorthin zu bekommen, um Seine Füße damit abzutrocknen. Sie haben alles abgeschnitten. Die Bibel sagte: „Es ist ihre Herrlichkeit", also hat sie einfach ihre Herrlichkeit abgeschnitten. Ich weiß nicht, warum. Vielleicht schaute sie auf jemanden hier oben, von dem sie mehr hielt, oben in Hollywood. Aber wie auch immer . . .

150 Ihr—ihr werdet mich einen Fanatiker nennen. Ihr werdet mich einen Spinner nennen, wenn ihr wollt, aber am Tag des Gerichts werdet ihr feststellen, dass es SO SPRICHT DER HERR ist. Genau. Kein Wunder, dass wir eine Gemeinde haben, die im Sterben liegt; nicht sterbend, sondern tot. Das stimmt. Der Geist Gottes ist betrübt und von ihr gewichen. Unsere Wege haben Ihn hinwegbetrübt. Unsere Differenzen und Gleichgültigkeit Ihm gegenüber haben es bewirkt. Ich möchte euch nicht verletzen. Ich bin nicht hier, um euch zu verletzen. Ich bin hier, um euch aufzuwecken. Gott, sei gnädig.

151 Schenke uns Kraft und Mut, auf Gottes Wort stehen zu bleiben, Es darzubringen, ungeachtet dessen, was es meint, was es sagt. Wir wählen Prediger, um Geld zu bekommen, um Kompromisse zu schließen, große Fernsehsender zu leiten und solche Dinge, Kompromisse mit den Menschen einzugehen. Nicht ich. Ich liege lieber auf dem Bauch und trinke Kranwasser und esse salzige Kekse und predige die Wahrheit, als dort am Tag des Gerichts vor der Gemeinde stehen zu müssen und mit ihnen verurteilt zu werden.

152 Mein Königreich ist nicht von dieser Welt. Meine Schätze sind nicht in dieser Welt. Meine Schätze sind im Himmel, und mein Interesse gilt Gottes Volk, Seiner Gemeinde.

Gestaltet euch nicht nach der Frau eines Pastors oder der Frau eines Predigers oder der Frau eines Evangelisten. Gestaltet euch nach der Bibel. Das stimmt.

153 Heute müssen wir übereinstimmen. Eine Frau kann ein bestimmtes Kleid zur Gemeinde tragen oder eine bestimmte Frisur haben, und jede Frau möchte dasselbe tragen. Das gilt für beide Geschlechter. Mir ist gleich, ob mein Mantel zu meiner Hose oder meine Krawatte zu meinem Hemd passt. Ich möchte, dass meine Erfahrung mit Gottes Bibel übereinstimmt. Das ist die Art des Übereinstimmens, die wir heute brauchen, eine Erweckung dieser Art von Übereinstimmung, mit dem Geist Jesu Christi, der unter uns lebt.

Das ist . . . [Leerstelle auf dem Tonband—Verf.]

154 Sie können sich nicht so vermischen, wie sie es hier in Los Angeles und hier in der Gegend tun. Sie können sich nicht vermischen. Ihr könnt heute den einen nicht vom anderen unterscheiden. Sie sehen alle gleich aus. In jenen Tagen war es anders. Wenn eine Frau schlecht war, wurde sie als schlecht gebrandmarkt. Sie blieb in ihrer eigenen Gesellschaft; sie hatte keine Gemeinschaft mit den anderen. Jetzt ist es so, als würde man ein—ein Ei nehmen und in die Mitte stechen. Das lässt die ganze Sache einfach gelb werden. Seht ihr? So ist es also heute.

155 Seht, ich habe hier etwas gelesen über Prover-. . . oder vielmehr Perverse im ganzen Land und in Los Angeles, wie es ist; oh, es ist schrecklich. Ihr Zuwachs beträgt etwa dreißig Prozent gegenüber dem letzten Jahr. Was für ein. . . Nun, es ist ein Sodom.

156 Oh, möge Gott die Menschen hier aufrütteln, eine Erweckung irgendwo senden, die die Pfingstgemeinde wieder zur Besinnung bringt, Feuer über die Zuhörerschaft bringt, damit die Menschen diese Stunde erkennen, in der wir leben, sie sitzen und schlafen, wie die Bibel es natürlich vorausgesagt hat, schätze ich. Nun, da habt ihr es.

157 Nun, diese Frau kommt heraus. Und sie, vielleicht kam sie zu dieser Zeit heraus; vielleicht war sie die ganze Nacht unterwegs gewesen und hatte bis dahin geschlafen. Aber wie auch immer, sie kam mit einem Krug heraus. Sie befestigte die kleinen Schnüre mit den kleinen Haken daran und ließ die Winde herunter, um das Wasser zu holen. Und als sie ihr Wasser beinahe hochgezogen hatte, hörte sie Jemanden sagen: „Frau, bring Mir etwas zu trinken."

Nun, denkt daran, sie ist eine Samariterin. Nun, Er zeigte dieses Zeichen des Messias bei den Juden. Nun, hier sind die Samariter. „Frau, bring Mir etwas zu trinken."

158 Sie sagte, sie schaute hinüber, und sie sagte: „Nun", ich werde es jetzt herunterbrechen: „wir haben hier eine Trennung. Es ist nicht üblich, dass Du, da du ein Jude bist, mich, eine Frau aus Samaria, um so etwas bittest." Und sie sagte. . .

159 Wahrscheinlich saß Er dort, Er—Er war nicht älter als etwa dreißig Jahre, aber die Schrift sagt in Johannes 6, Er sah aus wie fünfzig. Sie sagte: „Du bist ein Mann von nicht einmal fünfzig Jahren, und du sagst, du hast Abraham gesehen."

160 Er sagte: „Bevor Abraham war, BIN ICH." Das stimmt. Seht ihr? Wahrscheinlich hat Sein Dienst Ihm zugesetzt, ist vielleicht bereits ein wenig grau geworden oder so.

161 Während Er dort saß und sie Ihn anschaute, ein Mann, der etwa fünfzig Jahre alt aussah und an dieser Mauer dort sitzt, sagte sie: „Es ist nicht üblich, dass ihr Juden uns Samariter bittet."

162 Er sagte: „Aber wenn du wüsstest, mit Wem du sprichst, würdest du Mich um etwas zu trinken bitten.“ Was tat Er? Nun, ihr müsst mir dieses glauben. Er versuchte, ihren Geist zu kontaktieren. Gott hatte Ihn dorthin gesandt. Gott sandte mich zu dieser Gemeinde. Ich kenne euch nicht. Seht ihr? Ich kenne niemanden von euch.

163 Aber Gott hatte Ihn dorthin gesandt. Er musste durch Samaria gehen. Warum? Sie hielten Ausschau nach einem Messias. Er musste hinaufgehen und ihnen zeigen, dass Er der Messias war. Und so saß Er dort. Diese Frau sagte, sie sprach mit Ihm, um ins Gespräch zu kommen, sagte sie: „Der Brunnen ist tief, und Du hast nichts, womit du schöpfen kannst.“ Sie sagte: „Unsere Väter haben auf diesem Berg angebetet und so weiter, und Du sagst, in Jerusalem . . . “ Und die Unterhaltung ging weiter.

164 Was versuchte Er zu tun? Herauszufinden, wo ihr Problem lag. Nun, hört jetzt gut zu. Herauszufinden, wo ihr Problem lag. Nun, was ist es? Der Messias wird Sich den Seinen in Samaria kundtun (Seht ihr?), den Samaritern. Wie Er es bei den Juden tat, so muss Er es genauso bei den Samaritern tun. Sicher. Er muss die Seinen genauso rufen . . .

165 Erinnert ihr euch, was ich gestern Abend gesagt habe? Wenn Gott jemals eine Entscheidung trifft, eine Sache auf eine bestimmte Weise zu tun, muss Er es jedes Mal auf die gleiche Weise tun. Wenn Er es nicht täte, hätte Er einen Fehler gemacht, als Er es das erste Mal tat. Seht ihr? Ihr gebt nicht dem einen ein Stück Maisbrot und dem anderen ein Stück Kuchen. Es ist alles das Gleiche, ganz genau. Seht ihr? Nun, beachtet, Er ist, Er—Er—Er ist unendlich, vollkommen, allmächtig, allgegenwärtig. Nun, wir sehen dort diese Samariterin, nun, wie wird Er Sich einer Samariterin bekanntmachen? Die Frage ist zwischen Ihm und der Frau.

Und nachdem Er sie ein paar Minuten lang angeschaut hatte, der Vater hatte Ihn ja dorthin gesandt, und so sagte Er—Er: „Geh, hole deinen Ehemann und komm hierher.“

Sie sagte: „Ich habe keinen Ehemann.“

„Oh“, sagte Er: „das stimmt. Du hast fünf gehabt, und der, mit dem du jetzt lebst, ist nicht dein Ehemann. Du hast also recht gesprochen.“

166 Ich kann diese schönen, vielen lockigen Haare sehen, die ihr über die Schultern fallen, und ihre großen, braunen Augen, und die Tränen laufen ihr über die Wangen. Sie sagte: „Herr, ich erkenne, dass Du ein Prophet bist.“ Was für ein Unterschied zwischen dieser Prostituierten und diesen Predigern. Sie wusste mehr über Gott als die Hälfte von ihnen. So ist es auch heute. Das stimmt. Ja.

167 Sie sagte: „Herr, ich erkenne, dass Du ein Prophet bist.“ Sie sagte: „Wir wissen, wir Mess-. . . wir Samariter, wir wissen, dass wenn der Messias kommt, wird das das Zeichen sein, das Er tun wird. Also musst Du Sein Prophet sein. Wir wissen, wenn der Messias kommt, wird Er uns diese Dinge sagen; aber Wer bist Du?“

Oh my. Es gab nie jemanden außer Einem, der dies jemals sagen konnte. Er sagte: „Ich bin Es, Der mit dir spricht.“

Sie erkannte es. Das war der Messias, über den sie belehrt worden war, dass er kommen würde. Sie wusste, dass Er ein Prophet sein würde, ein Gott-Prophet. Also sagte sie . . .

168 Sie ließ ihren Wasserkrug fallen oder stellte ihn ab oder was auch immer, und sie rannte in die Stadt. Und beachtet ihre Botschaft. Sie lief hinein und sagte: „Kommt und seht einen Mann, Der mir die Dinge gesagt hat, die ich getan habe. Ist dies nicht genau das Zeichen des Messias? Ist dieser nicht der Messias? Sagt uns nicht unsere Schrift, dass, wenn Er kommt, es das ist, was Er tun wird?“

169 Und die Bibel sagt, dass die Männer dieser Stadt glaubten, dass Er der Messias war wegen des Zeugnisses der Frau, der Er die Dinge gesagt hatte, die sie getan hatte. Ist das die Schrift? Johannes 4.

170 Nun, ich sehe, dass meine Zeit davonläuft, also muss ich mich jetzt beeilen und die Gebetsreihe starten. Ich möchte euch nicht zu lange aufhalten. Seht ihr? Aber dies ist der letzte Heilungsgottesdienst, soweit ich weiß, bis Sonntagabend. Aber nun, wartet. Lasst mich noch einen kleinen—kleinen Hammer hier holen, um diesen Nagel hier zu versenken, damit er steckenbleibt.

171 Nun, da waren die Juden: Wie hat Er Sich den Juden als Messias bekanntgemacht? Indem Er zeigte, dass Er der Gott-Prophet war. Stimmt das? Stimmt ihr damit alle überein? Nun, denkt daran, die Seinen, die Seinen. Die anderen Juden, nur die normalen Juden, diese klassischen Prediger und Geistliche standen dort mit einem Doktortitel der Philosophie und der Theologie und der Rechte, sie standen dort, wisst ihr, mit umgedrehten Kragen sozusagen und mit ihren Turbanen und alles in der Art, sie sagten: „Es ist—es ist Gedankenübertragung. Nicht. . . Seht ihr? Seht auf seine Zuhörerschaft. Seht, wo er herkommt. Was ist er denn überhaupt? Von welcher Schule kam er? Wo hat er das gelernt? Wir haben keine Aufzeichnungen darüber, dass er überhaupt unsere Seminare besucht hat, also wisst ihr, dass er nicht richtig sein kann. Er gehört nicht zu den Assemblies. Er gehört nicht zu den Einheitsleuten. Er gehört nicht zur Gemeinde Gottes, den Baptisten, Presbyterianern oder Katholiken. Wir haben keine Aufzeichnungen darüber, dass er in unseren Schulen war.“

172 Ich weiß, dass ich verletze, aber meine Mama hat mir früher gesagt... Wir waren kleine Kinder, wir...ihr...wir lebten—lebten so ärmlich dort in den Bergen, wir mussten—mussten Maisbrot nehmen, wisst ihr, und das Fett von Speckschwarten. Wir nahmen es und machten Maisgrieß. Und jeden Samstagabend mussten wir ein—ein Bad nehmen und eine Portion Rizinusöl. Also machten wir uns fertig für den Sonntagmorgen und um wieder zur Schule zu gehen. Es—es war so schlimm, unser—unser Essen, wir bekamen Mangelerscheinungen und so weiter. Rübenmus und Schwarzaugenbohnen und Maisbrot und Sorghum-Sirup, das ist ungefähr alles, womit wir aufgewachsen sind. Also mussten wir das Rizinusöl nehmen, und Mama hat früher... Wenn ich anfing, es einzunehmen, sagte ich: „Oh, Mama. Bitte, bitte, es macht mich so krank."

Und sie sagte: „Wenn es dich nicht krank macht, wird es dir nichts nützen."

173 So wird dies vielleicht euren geistlichen Magen irgendwie aufwühlen, das wird euch einmal richtig krank fühlen lassen; das wird die Menschen dazu bringen, die Schrift zu durchforschen, denn Sie ist die Wahrheit. Sie ist das Wort Gottes. Sie ist das Unfehlbare. Sie ist Diejenige, die Zeugnis ablegt vom Messias. Amen. Er steht zu Seinem Wort. Amen.

174 Ich sage nicht „Amen" zu mir selbst, aber *Amen* bedeutet „so sei es." Ich—ich glaube von ganzem Herzen, dass Himmel und Erde vergehen werden, aber dieses Wort wird niemals vergehen.

Beachtet diese samaritische Frau. Die Samariter mussten erkennen, dass Er der Christus war.

Nun: „Was ist mit den Heiden, Bruder Branham? Du lässt sie außen vor."

175 Es gibt nicht eine Stelle in der Schrift, wo Er dieses Zeichen jemals vor einem Heiden getan hat. Findet es und zeigt es mir. Es ist nicht da. Nein, mein Herr. Es ist nicht da. Er zeigte Sein Messianisches Zeichen denen, die nach einem Messias Ausschau hielten. Oh, bitte versteht das richtig. Das ist dasselbe, was Er heute tut. Nun, ich werde euch zeigen, warum.

176 Nun, beachtet. Bevor Er jedoch fortging, weissagte Er vom Zeitalter der Heiden. Nun, die Juden hatten seit viertausend Jahren an einen Messias geglaubt, und die Samariter von weit zurück in den Tagen von Mose, als sie diese moabitischen Frauen heirateten und so weiter und sich trennten und Mischlinge wurden und so weiter. Nun, sie alle hatten all diese Jahre nach einem Messias Ausschau gehalten, und es gab dort einige, die *treu im Herzen* waren, passt jetzt auf: Die Seinen.

Sagt es mit mir: „Die Seinen."

177 Er machte Sich den Seinen bekannt, nun gebt acht, viele der Juden glaubten Ihm nicht. Nur dass sie Juden waren, das bedeutete nichts, aber es ging um diejenigen, deren Namen im Buch des Lebens standen seit Grundlegung der Welt.

178 Ihr erinnert euch, die Bibel sagte, dass alle, dass der Antichrist in den letzten Tagen, welches die religiösen Organisationen waren . . . Dazu werde ich diese Woche kommen, so der Herr will, oder nächste Woche, seht ihr (in Ordnung), und beweisen, dass es der Antichrist ist. Die Bibel sagt es so. Das stimmt. „Und er verführte alle, die auf der Erde wohnten, deren Namen nicht geschrieben standen im Lebensbuch des Lammes, das geschlachtet war seit Grundlegung der Welt.“ Da war es geschehen. Seht ihr?

179 Nun, diejenigen, die: „Alle, die der Vater Mir gegeben hat (Vergangenheit), werden zu Mir kommen. Meine Schafe kennen Meine Stimme.“ Nicht wegen einer Art oder einer Rasse, sondern: „Meine Schafe kennen Meine Stimme.“ Passt jetzt auf.

180 Nun, ihr sagt, das ist calvinistisch. Ich bin aber nicht calvinistisch. Ich glaube, dass Sicherheit mit der Gemeinde einhergeht. Das stimmt genau. Aber wenn ihr in der Gemeinde seid, seid ihr mit ihr geschützt. Aber seid ihr in der Gemeinde, das ist die nächste Sache? Nun, das ist es. Nicht, weil ihr sagt, dass ihr es seid, das bringt euch nicht dorthin.

181 Nun, aber beachtet, Bruder, wir lassen dieses Thema, wir gehen zurück zu der samaritischen Frau. Nun, beachtet, was Er dort sagte. Nun, sie sagte: „Nun, gewiss. Wir wissen, das ist der Messias. Er wird dieses Zeichen tun, wenn Er kommt.“

182 Nun, bevor Jesus fortging, im Lukasevangelium, sagte Er: „Wie es war in den Tagen Sodoms, so wird es sein beim Kommen des Menschensohns.“ Habt ihr das schon einmal gehört? Nun, lasst uns . . . Er sprach zuerst über Noahs Zeit, Er sagte über Noahs Zeit: Essen, Trinken, Heiraten, Verheiraten.

183 Aber in Sodom, lasst es uns jetzt betrachten. Nun, es gibt immer drei Klassen von Menschen. Beachtet sie ganz genau. Nun, Sodom repräsentierte genau die drei Klassen von Menschen, so wie es zur Zeit Noahs war, als die Welt durch Wasser zerstört wurde. Nun, in Sodom wurde es durch Feuer zerstört. Stimmt das? Nun, beachtet. Es gab drei Klassen von Menschen und drei Botschafter. Nun, Abraham repräsentierte „Die Seinen.“

Sagt es noch einmal: „Die Seinen.“

Abraham und seine Gruppe waren außerhalb von Sodom, und das Wort *Gemeinde* bedeutet „herausgerufen, abgesondert.“

184 Lot traf seine Wahl mit seinen Organisationen und ging dorthin und wurde der Bürgermeister der Stadt. Und seine Frau gehörte der Gesellschaft an und nahm den Stil von Hollywood

an und so weiter. Seht ihr, was mit ihr passiert ist? Sie steht immer noch dort als eine Salzsäule. Nun, aber dort sehnte sie sich danach, wie Hollywood zu sein. Seht ihr? Sie wollte sein wie der Rest der Welt.

185 Aber Sarah war die schönste Frau auf der ganzen Welt, und sie traf ihre Wahl mit ihrem Mann und lebte dort draußen von dem ärmlichen Land, damit sie Gott dienen und Erbe der Verheißung sein konnte. Was für ein Unterschied.

186 Nun, als die Dinge schwer waren, nicht besonders große, feine Dinge, sondern es war schwer: Eines Tages saß Abraham im Schatten der Eiche, und er schaute dort hinaus, es muss um die Mittagszeit gewesen sein, und er sah drei Männer kommen mit Staub auf Ihren Gewändern. Nun, behaltet diese beiden Schriftstellen. Nun, er sah Sie mit Staub auf Ihren Gewändern. Und Sie kamen hinauf. Und Abraham, der geistlich war und darauf wartete, diese Verheißung zu sehen, schnell (Er war der „Herausgerufene“) erkannte er es. Irgendetwas war sonderbar bei diesen Männern.

Oh, natürlich mögen Sie gesagt haben: „Wie geht es dir, mein Herr? Wir sind Fremde. Wir kommen aus einem fremden Land.“

187 Er ging ihnen entgegen und sagte: „Kommt herüber und setzt euch unter den Baum. Ich möchte gerne kurz mit Euch sprechen. Lasst mich ein wenig Wasser holen und Eure Füße waschen und Euch einen Bissen Brot geben. Dann könnt Ihr weiterziehen. Setzt euch. Deshalb seid Ihr hierher gekommen. Gott hat Euch in diese Richtung gesandt, damit ich—damit ich dies für Euch tun kann.“

„Nun“, sagten Sie: „gehe, so soll es sein“, und sie gingen und setzten sich.

188 Ich kann sehen, wie er hineingeht und sagt: „Sarah“, weit hinten im Zelt, er sagte: „knete ein wenig Mehl. Hole das Sieb und siebe hier ein wenig Mehl oder so etwas und backe einige Kuchen auf dem Herd.“ Und er ging hinaus und fand ein kleines, fettes Kalb und tötete es und gab es dem Diener und sagte: „Bereite es zu.“

Und er richtete alles her und brachte es vor Ihn hin, setzte sich. Nun gebt acht.

189 Wie es in Sodom war, genauso wird es sein, denn dies ist die Zeit des Verbrennens. Glaubt ihr das? Ihr solltet es besser glauben, wenn Wasserstoff und Atombomben und Sputniks und alles andere um euch herum fliegen, ihr glaubt es lieber, denn es kommt.

190 Beachtet. Nun, was ist geschehen? Hier ist, was geschah. Die Engel saßen eine Weile dort, drei von Ihnen. Sie sahen immer wieder hinüber nach Sodom. Nach einer Weile . . . Nun, erinnert euch, zwei von ihnen gingen nach Sodom. Wie viele

wissen das? Zwei von ihnen gingen hinunter nach Sodom, und sie predigten. Oh, ein—ein moderner Billy Graham, seht ihr, ging hinunter nach Sodom, denn da war . . . Lot war dort unten, was den lauwarmen Gläubigen repräsentierte, den Grenzlinien-Gläubigen, den konfessionellen Bruder. Er war dort unten in Sodom mit dem Rest der Welt. Seine Versammlung war ganz weltlich und alles andere. Aber er war dort unten.

191 Und sie sandten einen modernen Billy Graham dort hinab, um zu ihnen zu predigen, keine Wunder, sie wurden nur mit Blindheit geschlagen; und das Predigen des Evangeliums schlägt den Ungläubigen mit Blindheit. Wir wissen das. Nicht—nicht—nicht Lot wurde geblendet oder vielmehr mit Blindheit geschlagen, sondern die anderen wurden mit Blindheit geschlagen.

192 Nun. Aber jetzt sehen wir, welche Art von Zeichen sie taten: sie predigten das Evangelium in einer Weise, die den echten Ungläubigen verblendete und Lot herausrief, bevor das Feuer fiel. Stimmt das?

193 Beachtet diesen Mann, der zurückblieb, welches Zeichen Er der Gemeinde gab: „Den Seinen." Derjenige, der zurückblieb, war kein Engel. Es war Gott. Die Bibel sagte, dass Er Gott war. Abraham nannte Ihn „Elohim", den Selbst-existierenden, Großbuchstabe H-e-r-r. Er sollte es wissen. Er war derjenige, der mit Ihm sprach. Gott . . .

Ein Prediger sagte einmal zu—zu mir, er sagte—sagte: „Meinst du, das war Jehova-Gott?"

Ich sagte: „Das war Jehova-Gott. Oh", sagte ich: „du versäumst es einfach, zu erkennen, wie groß Er ist."

194 Woraus sind wir geschaffen? Sechzehn Elemente: Kalzium, Pottasche, Petroleum, kosmisches Licht. Er nahm einfach eine Handvoll und sagte: „Whew! Komm her, Gabriel, tritt hier hinein." Seht ihr? „Whew!" Blies einen weiteren dorthin für einen anderen Engel. „Whew!" Er blies einen für Sich selbst dorthin. Kam einfach herab, aß das Fleisch eines Kalbes, trank die Milch von der Kuh, aß das Maisbrot und verschwand direkt vor Abraham. Seht ihr?

195 Nun, das ist der Gott, der uns besitzt. Ich mag nicht einmal ein Löffel voll Asche sein und ihr auch nicht, aber Er kann sprechen (Halleluja!), dann werde ich hervorkommen. Er wird mich rufen. Ich bin froh, dass Er mich kennt, und ich bin froh, dass ich Ihn kenne. Er ist Jehova. Dort war Er. Was repräsentierte Er? Was Er in den letzten Tagen sein würde, wohnend im Fleisch.

196 Nun, passt gut auf. Jetzt stellen wir fest, dass es . . . Lasst uns sehen, welche Art von Zeichen Er den Seinen gibt. Dasselbe, was Er tat, als Er auf die Erde kam, Gott wurde Fleisch in Christus. Nun, beachtet, Er hatte Ihm den Rücken zugewandt. Und Er sagte: „Abraham (Woher wusste Er, dass er Abraham war?), wo

ist deine Frau Sarah?“ Was? Er wusste, dass sein Name Abraham war, wusste, dass er verheiratet war und eine Frau hatte, und ihr Name war Sarah.

Abraham war erstaunt und sagte, und die Bibel sagt ausdrücklich, dass Abraham sagte: „Sie ist im Zelt hinter Dir.“

197 Die Frauen haben sich damals nicht so verhalten, wie sie es heute tun: umherlaufen und den Platz ihrer Männer einnehmen und sich um die ganzen Geschäfte kümmern und in der Politik wählen und Männer hineinbringen, wie sie es gerade getan haben und solche Dinge. Nein. Damals handelten sie nicht so. Nein. Sie wussten mehr über Gott. Sarah nannte Abraham ihren „Herrn.“

Nun, er sagte: „Sie ist im Zelt hinter Dir.“ Im Zelt hinter Dir.

198 Er sagte: „Abraham (Hört zu!), Ich (Oh, Gnade! *Ich*, wieder dieses Personalpronomen), Ich werde dich besuchen gemäß der Zeit des Lebens, wie Ich dir am Anfang diese Verheißung gegeben habe vor fünfundzwanzig Jahren.“

199 Hier war ein Mann, der Maisbrot aß und Kalbfleisch aß und Kuhmilch trank, zweifellos mit etwas Butter auf dem Brot, saß dort und aß das und sagte: „Ich gab dir die Verheißung, und Ich werde es tun.“ Amen.

Und Abraham nannte Ihn „Elohim“, den Allmächtigen Gott. Dort saß Er und sagte: „Ich werde dich besuchen gemäß . . . “

200 Und Sarah war hinten im Zelt, sie lachte und sagte: „Ich, eine alte Frau von hundert Jahren, soll wieder so mit meinem Herrn Vergnügen haben? Oh, es könnte nicht sein.“

201 Und der—der Mann, der dort saß, sagte: „Warum hat Sarah gelacht?“ Oh, was für eine Gedankenübertragung ist das? Was für ein . . . ? Die Frau im Zelt hinter Ihm. Er sagte: „Warum hat sie gelacht?“

202 Nun, beachtet. Jesus sagte: „Wie es war in den Tagen Sodoms, so wird es sein beim Kommen des Menschensohns“, dass Gott Sich manifestieren würde in menschlichem Fleisch, Seiner Gemeinde, dem Leib Christi, und würde das gleiche Zeichen tun. Dort bekommen es die Heiden.

203 Nun. „Meine Herren, wir möchten Jesus sehen.“ Ist Er derselbe gestern, heute und in Ewigkeit? Seht ihr, wie Er Sich den Juden bekanntgemacht hat? Wie Er Sich den Heiden bekanntgemacht hat? Oder vielmehr den Samaritern? Und es den Heiden verheißen hat.

204 Nun, wir haben zweitausend Jahre gehabt, es ist nie in der Gemeinde gewesen. Aber es wird Licht sein zur Abendzeit. Der Prophet sagte: „Es wird ein Tag sein, der weder Nacht noch Tag genannt wird, aber zur Abendzeit wird es Licht sein.“

Nun, hört zu. Lasst mich . . . An einem Tag in dieser Woche, so der Herr will, möchte ich predigen über *Wenn der Osten und der Westen sich begegnen*.

205 Nun, jede Person, die eine Bildung hat, weiß, dass die Zivilisation mit der Sonne gereist ist, von Osten nach Westen. Wie viele wissen das? Sicherlich wisst ihr es. Zivilisation, die älteste, die wir haben, ist China, und wir kommen direkt herum. Die Zivilisation ist mit der Sonne gereist.

206 Nun, bei den Menschen im Osten . . . Am östlichen Horizont geht die S-o-n-n-e auf und geht im Westen unter, bei den westlichen Menschen: S-o-n-n-e. Und der S-o-h-n Gottes, genauso wie die S-o-n-n-e Gottes, kam der S-o-h-n Gottes zuerst zu den Menschen im Osten, den Juden, und so . . . Stimmt das? Griechen und so weiter, kam in den Osten.

207 Nun, es gab zweitausend Jahre, die düster gewesen sind. Sie haben Organisationen gegründet und Krankenhäuser gebaut, und sie haben Gemeinden gebaut, sie taten einfach, was Jesus ihnen gesagt hat, nicht zu tun. Er trug uns nie auf, Gemeinden zu bauen. Er trug uns nie auf, Organisationen zu gründen. Er sagte: „Predigt das Evangelium (Das stimmt.), manifestiert die Kraft Gottes."

208 Aber diese Dinge haben ihren Platz eingenommen. Sie haben ihren Tag gelebt. Aber jetzt: „Zur Abendzeit", sagte Er: „wird es Licht sein." Und derselbe Sohn, der im Osten leuchtete, leuchtet im Westen. Dieselben messianischen Zeichen, die dort getan wurden, um den Messias auszuweisen, scheinen im Westen. Und wir sind an der Westküste. Wir sind etwa vierhundertfünfzig Meter vom Meer entfernt. Und wenn wir in diese Richtung gehen, wohin gehen wir dann? Wieder zurück nach China. Der Osten und der Westen sind zusammengekommen.

209 Das ist der Grund, warum sich die Sünde hier an dieser Westküste anstaut. Schrecklich, und es ist gottlos. Nun, wir sind früher nach Frankreich gegangen, um Muster zu bekommen. Frankreich kommt zu uns, um Moden von den Frauen zu bekommen.

210 Unsere pfingstlichen Frauen, schämt euch. Ihr Pfingstler, die ihr Zigaretten raucht und euch herumtreibt und drei oder vier Frauen heiratet und Diakone in den Gemeinden seid. Schämt euch. Gott sei eurer sündigen Seele gnädig. Und ihr Organisationen der—der Methodisten und Baptisten und Assemblies of God und Gemeinden Gottes, die das zulassen . . .

211 Ihr sagt: „Du hackst immer auf den Frauen herum." Jeder Mann, der seine Frau kurze Hosen tragen und Zigaretten rauchen lässt, das zeigt, woraus er gemacht ist. Er ist kein Mann.

„Oh", sagt ihr: „du bist—du bist grausam, Bruder Branham."

212 Das bin ich nicht. Ich bin nicht grausam. Ich predige Gottes Wort. Es stimmt genau. Schämt euch. Rüttelt euch wach und kommt zu euch. Kommt zurück zu Gott. „Zur Abendzeit wird es Licht sein." Meine Herren, wir möchten Jesus sehen.

213 Hat Er sich zurückgehalten? Hat irgendein Prophet sich jemals zurückgehalten? Er besiegelte Sein Zeugnis mit Seinem Blut. Wahre Männer Gottes werden sich niemals zurückhalten für irgendein Fernsehprogramm oder um Geld zu bekommen oder für irgendein großes Bildungsprogramm. Er wird die Wahrheit sprechen. Auch wenn es sein Leben kostet, wird er die Wahrheit sagen. Das stimmt.

214 Sie mögen euch eines Tages hassen, aber es kommt ein anderer Tag, wo sie euch lieben werden, weil ihr die Wahrheit sagt. Gottes Wort sagt, dass es die Wahrheit ist. Es gibt keine Schriftstelle in der Bibel für das Verhalten der Pfingstgemeinde heute, keine einzige, es steht im Gegensatz dazu, geschweige denn ihr Baptisten und Methodisten.

215 Whew! Ich weiß, dass das stark ist, aber ich möchte, dass es so ist, damit ihr euch in Ordnung bringt. Und eines Tages werdet ihr dort an dem Gerichtsort stehen. Bruder, es ist das Wort Gottes. Eure Pastoren und so weiter sind schwächer geworden als Spülwasser. Es ist, die Gemeinde ist zum Lebensunterhalt geworden anstelle des Podiums. Das stimmt.

216 Wir brauchen Männer Gottes, die aufstehen und die Wahrheit sagen, ungeachtet dessen, wen es verletzt. Auch wenn es Diakone, Sachverwalter und alles andere hinaustut, seid ehrlich.

217 Steht ein für Gott und glaubt Seinem Wort, und Gott wird dieses Wort bestätigen. Es hat einmal das Ziel getroffen; es wird es wieder treffen. Aber ihr müsst euch gemeinsam damit auf das Ziel ausrichten. Ihr könnt den Gewehrlauf nicht in *diese* Richtung halten und erwarten, dass ihr in *diese* Richtung trefft. Das werdet ihr nicht können. Es nach links und nach rechts halten. Das wird es nicht bewirken. Es wird eine gerade Linie schießen. Wir müssen in diese Schrift hineingehen und geradeaus mit Ihr schießen. Amen.

„Meine Herren, wir möchten Jesus sehen.“ Die Bibel sagt: „Er ist derselbe gestern, heute, in Ewigkeit.“

Gebt uns noch fünfzehn Minuten, in Ordnung? Der Heilige Geist hier in der Gemeinde.

218 Nun, wenn ich verletzt habe, ver-. . . Nein, vergebt mir nicht. Huh-uh. Tut es nicht. Geht einfach nach Hause, denkt eine Weile darüber nach. Ich habe nicht. . . wollte nicht. . . Ich muss manchmal Dinge sagen, die schneiden wie Messer und. . . Aber—aber Bruder, ich—ich bin verantwortlich. Ich bin vor Gott dafür verantwortlich, die Wahrheit zu sagen. Wenn ich dann die Wahrheit gesagt habe, wird Gott bestätigen, dass es die Wahrheit ist. Lasst uns jetzt sehen, ob ich die Wahrheit gesagt habe oder nicht. Lasst uns den Vater bitten, auf die Bildfläche zu kommen. Lasst uns Gott bitten, zu kommen und zu bestätigen, was. . . wenn das die Wahrheit ist. Wenn es nicht die Wahrheit

ist, wird Er nicht dahinterstehen. Wenn es die Wahrheit ist, wird Er dahinterstehen.

219 Und ihr Menschen, die ihr Ihn gerne sehen möchtet, wenn Er kommt und genau die gleichen Dinge heute Abend in dieser Gemeinde tut... Ganz gleich, wie sehr Er mich salbt, Er muss euch auch salben. Jesus ging in Sein Eigenes Land, und viele mächtige Werke konnte Er nicht tun wegen ihres Unglaubens. Aber als Er jemanden fand, der ihm glaubte, eine Frau berührte den Saum Seines Gewandes und wurde vollkommen gesund. Ja. Möchtet ihr gerne Jesus sehen?

220 Nun, wenn... Ganz gleich, wie Er gekleidet wäre, wie Er aussehen würde, wenn dieses Leben in Ihm ist, in dem Mann oder den Menschen, wird es dieselben Dinge tun, die Er tat, weil Er es verheißen hat. Ist das jetzt das Zeichen des Messias für die letzten Tage? Wie viele verstehen es gut? Hebt eure Hand und sagt: „Ich verstehe es. Ich glaube es." Lasst uns beten.

221 Barmherziger Vater, oh, warum muss ich diese Dinge in der Weise sagen? Ich—ich... Die Menschen, die meine Kinder ernähren, die—die Menschen, die mich mit Kleidung versorgen und meinen Weg durchs Land bezahlen, und dennoch, Gott, lass sie verstehen, dass ich—ich nur versuche, sie aufzurütteln, Herr. Ich—ich versuche, die Gemeinde wieder auf den alten Weg zurückzubringen. Lass sie verstehen. Möge der Heilige Geist sie wissen lassen, dass es nicht in Grausamkeit geschieht; es ist nicht in-...um gleichgültig zu sein; aber es ist, um ehrlich zu sein, Herr, und auf jeden Fall die Wahrheit zu sagen.

222 Nun, Vater, wirst Du Deine Wahrheit heute Abend für uns bestätigen? Ich habe ihnen gegenüber eine starke Behauptung ausgesprochen, dass Du derselbe bist gestern, heute und in Ewigkeit. Lass den Heiligen Geist heute Abend kommen, Vater, und diese kleine Gruppe von Menschen hier salben.

223 Und lass sie wissen, dass diese Menschen... Ich sage diese Dinge, aber es wird hier aufgezeichnet. Dieses Tonband wird um die ganze Welt gehen. Es wird in viele, viele verschiedene Sprachen auf der ganzen Welt übersetzt werden, und Menschen von überall werden es hören. Und ich muss meine Worte abwägen, Herr, dass sie wahr sind; und Deine Worte und nicht meine.

224 Ich zitiere Dich nur und bekenne, wie die Bibel sagt, dass Du jetzt ein Hohepriester unseres Bekenntnisses bist. Ich bekenne Dein Wort, dass Du derselbe bist gestern, heute und in Ewigkeit. Sprich, Herr, unser Gott, und lass die Menschen wissen, dass—dass Du die Botschaft gegeben hast, nicht Dein Diener. Gewähre es, Herr.

225 Wir übergeben es jetzt alles Dir. Ich könnte nicht mehr sagen. Und ein Wort von Dir wird mehr sein, als irgendein Prediger in

einer Million Jahren predigen könnte, nur ein Wort. Wir wissen, dass Es da ist, wir wissen, dass Es die Wahrheit ist.

226 Und jetzt möchten wir, dass Du das Wort mit nachfolgenden Zeichen bestätigst, wie Du es verheißen hast, damit sie wissen, dass ich ihnen die Wahrheit gesagt habe, dass Du der Messias bist. Diese große Feuersäule, von der sie hier das Bild haben und aus Deutschland, aus der Schweiz, aus dem ganzen Land, wo sie aufgenommen wurde, dass es dieselbe Feuersäule ist, die mit den Kindern Israels ging.

227 Als Er hier auf die Erde kam, stellen wir fest, dass diese Feuersäule in einem Leib wohnte, dem Sohn Gottes. Wir sahen die Werke, die Er tat. Er sagte: „Ich komme von Gott, und Ich gehe zurück zu Gott." Später, nach Seinem Tod, Grablegung und Auferstehung, kehrte Er zum Vater zurück.

228 Und eines Tages war Saulus von Tarsus auf dem Weg nach Damaskus, um die Menschen festzunehmen, und dieselbe große Feuersäule streckte ihn nieder, ein Licht, das seine Augen verblendete, das ihn eine Zeit lang blind machte.

Und Er sagte: „Saul, Saul, warum verfolgst du Mich?"

Er wusste nicht, was diese Feuersäule war. Er sagte: „Wer bist Du?"

„Es ist schwer für dich, gegen den Stachel auszuschlagen."

„Wer bist Du, Herr?"

Er sagte: „Ich bin Jesus."

229 Nun, Herr, die wissenschaftliche Welt weiß, nachdem sie das Bild gemacht haben, dass es dieselbe Feuersäule ist. Es ist ein geheimnisvolles Licht, das nicht nur ein Phänomen ist, aber es hat die Kameralinsen getroffen in den ganzen Ländern.

230 Nun, wenn es derselbe Geist ist, dann wird Er dasselbe Werk tun, wenn die Menschen in denselben Zustand kommen können. Lass es heute Abend geschehen, Herr, dass ich und diese Gemeinde und diese Brüder, dass Du Dich als Jesus Christus erweisen kannst, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

231 Wenn wir heute Abend hier weggehen, möchten wir wie jene aus Emmaus Dich heute die Dinge tun sehen, die Du vor Deiner Kreuzigung getan hast und Deine Verheißungen, dass Du es tun würdest, und mögest Du Dich nach zweitausend Jahren heute Abend manifestieren, und wenn wir nach Hause gehen, sagen wir: „Brannten nicht unsere Herzen in uns, als Er Sich heute Abend unter uns bekanntgemacht hat?"

232 Und Herr, ich glaube, es wird die Menschen zurückkommen lassen zu Gebet und Fasten, und—und diese kleine Gemeinde wird wachsen, und die Kraft Gottes wird in ihr sein und Weissagungen und große Zeichen und Wunder, und Frauen und Männer werden in Ordnung kommen und sanftmütig vor Gott

wandeln. Und, oh, welch eine Furcht Gottes wird über das Land kommen, Herr. Schenke ihnen große Zeichen und Wunder. Gewähre es. Stärke Deine Gemeinde, Herr.

233 Oh Gott, rufe Dein Volk; ziehe sie heraus aus diesem Chaos in den letzten Tagen. Gewähre es. Wir warten darauf, dass Du, Vater, zu uns sprichst in der Gebetsreihe, während wir es bitten im Namen des Herrn Jesus Christus. Amen.

Nun, wenn ihr nur ein wenig Geduld habt mit uns . . . [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.]

234 Wann habt ihr es jemals versagen sehen? Es versagt nicht, denn es ist Gott. Es kann nicht versagen. Gott hat es gesandt. Und es ist für mich genauso real, wie es für euch ist, einen Schluck Wasser zu trinken. Seht ihr? Ich bin genauso überzeugt davon, dass Gott auf die Bildfläche kommen wird, wie ich weiß, dass ich heute Abend auf dieser Plattform stehe, denn es ist Seine Verheißung.

235 Und wenn Er das tun wird, dann wird das zeigen, dass Er derselbe Messias ist, der zurückkommt. Nun, für wen? Nicht für die draußen, für die großen Organisationen und so weiter, sondern für die Auserwählten (Seht ihr?), für die Gemeinde. Versteht ihr, was ich meine? Die Seinen.

Ihr sagt: „Warum hast du kein großes Fernsehprogramm?“

Er sandte es zu den Seinen, den Auserwählten, den Herausgerufenen, nicht den Aufgehübschten.

236 Jesus hatte keine Selbstdarstellung. Er war kein Schauspieler. Er—Er . . . Sie sagten: „Warum gehst du nicht weg von der Gruppe dort unten am Fluss? Du gibst dich nur ab mit einem Haufen heiliger Roller“, wisst ihr. „Komm hierher und zeige Kaiphas, was du tun kannst.“ Er hat es nie getan. Uh-huh. Er blieb weiter demütig, ruhig.

237 Er kam zu den Seinen, um . . . Er machte Sich den Seinen bekannt vor den Juden, diejenigen, die Ihn ablehnten, sie gingen weiter in die Ewigkeit. Diejenigen, die Ihn annahmen und es glaubten, ihr Name ist unsterblich und wird es für immer sein. Das stimmt.

238 Nun, ich bin nicht Er. Ich bin nur euer Bruder. Ich bin euer Bruder, ein Diener Jesu Christi, hierher gesandt mit meinen Brüdern und mit euch Leuten hier, um . . . mit einer Gabe, die sich manifestiert. Und wenn ich Zeit hätte, könnte ich diese Woche die Bibel durchgehen und es euch durch Schriftstelle nach Schriftstelle beweisen, unfehlbare Beweise, dass dies die Stunde davon ist. Lasst es nicht an euch vorbeigehen. Seht ihr?

239 Hier ist ein Mädchen. Ich habe sie noch nie in meinem Leben gesehen, eine liebliche, junge Frau. Sie mag ein Christ sein; sie mag es nicht sein. Sie ist vielleicht—sie ist vielleicht krank; vielleicht auch nicht. Sie hat vielleicht finanzielle Probleme,

häusliche Probleme. Ich habe sie nie in meinem Leben gesehen. Aber hier ist ein vollkommener Blick darauf, worüber ich gesprochen habe.

240 Hier ist heute Abend ein kleiner Panoramablick. Hier ist ein Mann und hier ist eine Frau, die sich zum ersten Mal begegnen. Sie hat gerade ihre Hand gehoben, sie kennt mich nicht, und hier sind meine Hände, dass ich sie noch nie in meinem Leben gesehen habe. Seht ihr? Und sie sagte, dass ich fremd für sie bin. Stimmt das, meine Dame? So ist es.

241 Nun: „Meine Herren, wir möchten Jesus sehen." Was würde Er tun, wenn Er auf der Bildfläche erscheinen würde? Genau das, was Er an dem Tag an dem Brunnen tat bei der samaritischen Frau. Stimmt das?

242 Nun, was kann Er tun? Mich salben und sie salben. Wenn Er es nicht tut, kann ich nicht eine Sache sagen. Dieses hier ist taubstumm, bis etwas da hineinspricht. [Bruder Branham klopft auf das Mikrofon—Verf.] So ist es auch mit mir. Ich kenne sie nicht. Sie kennt mich nicht. Wie—wie soll ich dann irgendetwas über sie wissen?

Nun, was wäre, wenn ich sagen würde: „Meine Dame, bist du krank?"

Sie würde sagen: „Jawohl, Mr. Branham, ich bin krank."

243 „Ehre sei Gott! Halleluja!" Ich schüttele sie, sage: „Ehre sei Gott! Empfange es. Halleluja! Geh weiter. Du bist geheilt." Das könnte in Ordnung sein. Sicher, das wäre gut. Sie würde es glauben, sie würde gesund werden. Gewiss.

244 Genau wie das, was Charlie Fuller hier einmal sagte, Bruder Fuller, er sagte: „Ich glaube an diese Gaben, und ich glaube auch an diese großen Gaben der Heilung, aber", sagte er: „es sind Gaben der Heilung, aber Gott wird diese Männer am Tag des Gerichts dafür verantwortlich machen, dass sie eine Handelsware daraus gemacht haben." Und das glaube ich auch. Er hat damit recht. Jawohl. Macht aus Gott kein Geschäft. Er kann nicht verkauft werden. Aber Gott wird euch für das bezahlen lassen, was ihr tut, die Weise, wie ihr es gebraucht.

245 Nun, meine Dame, ich bin ein Fremder. Jemand, sie hat eine Gebetskarte in der Hand, jemand sollte sie nehmen. Komm her, meine Liebe. [Die Schwester spricht mit Bruder Branham—Verf.] Oh, es ist—oh, es ist—es ist keine, ich verstehe, es ist etwas, etwas anderes. Ich dachte, es wäre eine Gebetskarte. Entschuldigung. Oh, sie ist . . . es ist für . . . sie hat die Karte für jemand anderen. In Ordnung.

246 Nun, wenn Jesus Christus derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit . . . Nun, ich stelle euch die Bibel dar, Pfingstgemeinde, ich meine *dies*, *hier*, ich stelle euch die Bibel dar und was Jesus gestern war. Nun, Er sagte, dass Er an diesem letzten Tag in

menschlichem Fleisch herabkommen würde, wie Er es bei Sodom tat, und dasselbe tun würde. Nun, wenn Er zurückkommt und genau das tut, was Er bei den Samaritern und den Juden getan hat, werdet ihr glauben, dass Er der Messias ist, der heute Abend hier im Gebäude ist? Hebt eure Hände, wenn ihr sagt: „Wenn Er dasselbe tut, werde ich Ihm glauben."

Nun, dieser eine Fall sollte es erledigen. Wenn ihr in eurem Herzen ehrlich seid, sollte es das erledigen.

247 Nun, hier sind wir beide unter Eid, dass wir einander nicht kennen. In Ordnung. Nun, wenn Gott mir etwas offenbart, was du getan hast, von dem du weißt, dass ich nichts darüber weiß, oder etwas, das—das du planst zu tun, von dem ich nichts weiß, oder irgendetwas über dich, was dein Problem ist, was deine Krankheit ist, was dein Leiden ist oder—oder *irgendetwas anderes*, etwas in der Art, würdest du dann glauben, dass Er es war?

248 Das würde . . . es muss durch irgendeine Art von Kraft kommen. Wenn du glaubst, dass es Seine Kraft ist, dann bekommst du Seinen Segen. Wenn du glaubst, dass es eine andere Kraft ist, nun, das steht zwischen dir und Gott. Siehst du? Ich wüsste nicht, was dort geschehen würde.

249 Nun, wenn Er es tun wird, wirst du es annehmen, wenn Er es auf die gleiche Weise tun würde, wie Er es in der Bibel tat, als Er und diese Frau dort standen und sprachen, du würdest es glauben, nicht wahr, meine Dame? Und die Gemeinde sagte, sie würden es glauben. Jetzt—jetzt ist es Gottes Zeit zu handeln. Seht ihr?

250 Nun, hier sind wir, wahrscheinlich drei- oder vierhundert, auf jeden Fall dreihundert Menschen, die heute Abend hier sitzen. In Ordnung. Seht her, vor dreihundert Leuten, ich habe vier-, fünfhunderttausend in Bombay, Indien, gesehen, seht ihr, 275.000 in Durban, Südafrika. Es versagt nicht. Es ist Gott.

251 Nun, wenn Er dir sagen kann, was du gewesen bist, dann kann Er gewiss . . . du würdest glauben, du weißt, ob das wahr ist oder nicht. Wenn Er spricht, wirst du wissen, ob es wahr ist.

252 Nun, wenn es so ist und Er sagt, was du gewesen bist, was ist dann damit, was du sein wirst? Du könntest das dann leicht glauben, nicht wahr, wenn Er das sagen würde? In Ordnung.

253 Eine junge Frau, nun, ich habe sie noch nie in meinem Leben gesehen. Sie ist viel jünger als ich, wir sind Jahre auseinander geboren, vielleicht meilenweit voneinander entfernt, und dies ist unsere erste Begegnung. Aber jetzt rede ich einfach mit ihr, um ihren Geist zu erfassen, genau wie unser Herr es mit der Frau am Brunnen gemacht hat. Und ich erkenne jetzt, dass sie eine Gläubige ist, und du leidest. Du möchtest Gebet für irgendeine Art von Hautkrankheit, die du hast. Wenn das stimmt, hebe deine Hand. Glaubst du?

254 Nun, ich spüre immer in jeder Versammlung, dass jemand sagte: „Er hat das geraten.“ Nun, ihr könnt eure Gedanken jetzt nicht verbergen. Er ist hier. Uh-huh. Seht ihr? Ihr sagt . . . Nun, ihr . . . Ich habe das nicht geraten. Findet es heraus.

255 Du scheinst eine gute Verbindung mit dem Geist Gottes zu haben. Nun, ich weiß nicht, was ich dir gesagt habe. Das war nicht ich. Das war Er. Es ist dort auf dem Aufnahmegerät. Ich könnte das zurückspulen und hören, was es war, aber ich weiß es jetzt nicht.

Aber wenn du einfach glaubst, dass ich Sein Prophet bin bzw. Sein Diener! (Diese Bezeichnung lässt die Menschen straucheln, seht ihr.) Also, wenn du einfach von ganzem Herzen glaubst!

256 Jawohl, es ist eine Hautkrankheit. Das habe ich dir gesagt. Und—und hier ist noch etwas. Du hast Kopfschmerzen, richtig schlimme Kopfschmerzen. Und dann sind da zwei Kinder, für die du Gebet möchtest. Und der Älteste leidet an einem Nervenleiden. Der Jüngere leidet an etwas, das mit der Hüfte nicht stimmt, es ist ein Tumor in der Hüfte. Wenn Gott mir sagt, wer du bist, würde es dich jetzt von ganzem Herzen glauben lassen? Du weißt, dass ich dich nicht kenne, aber Mrs. Bowman, du kannst nach Hause gehen. Glaube an den Herrn Jesus Christus und werde gesund. Gott segne dich, meine Schwester.

257 Glaubt ihr? „Meine Herren, wir möchten Jesus sehen.“ Nun, habt einfach Glauben. Nun, hier ist ein Mann. Ich habe ihn nie in meinem Leben gesehen. Er ist vielleicht ein wenig älter als ich. Wir sind einander fremd. Und ich kenne dich nicht, und du kennst mich nicht. Aber wenn Gott mir etwas sagen kann, oder . . .

258 Nun, seid ganz still. Niemand soll umherlaufen. Seht, ihr seid Geister. Seht ihr, jeder von euch ist ein Geist. Wisst ihr das? Dies ist meine Hand, wie ich gestern Abend sagte, dies ist meine Hand; dies ist mein Finger; dies ist mein Ohr; das ist meine Nase, meine Augen. Aber wer bin ich? Seht ihr, das ist etwas, das zu mir gehört. Ich bin der Geist.

259 Du bist für jemand anders hier. Du bist nicht für dich hier. Die Person, für die du hier bist, ist sehr ernsthaft krank. Sie haben einen Todesschatten über sich. Es ist ein Krebs. Sie sind nicht hier. Sie sind in Phoenix, Arizona. Gehe, glaube, und sie werden gesund werden. In Ordnung. Gemäß deinem Glauben soll es dir geschehen. Gott segne dich.

Habt einfach Glauben. Zweifelt nicht. Glaubt ihr?

260 Was ist mit dir, meine Dame, dort auf dem Stuhl? Etwas hat dich gerade genau dort einfach durchdrungen, nicht wahr? Diese Dame, die hier sitzt mit ihrem Mantel, ihre Hand ist erhoben, die mich *so* ansieht. Ja, gleich hier am Ende. Glaubst du, dieser Bluthochdruck wird dich verlassen und du wirst gesund werden? Also gut. Geh einfach vorwärts. Du kannst gesund werden.

Was hat sie berührt? Sie ist neun Meter von mir entfernt. Sie berührte den Hohepriester, der berührt werden kann durch das Gefühl unserer Schwachheiten. Das ist Er.

261 Wir sind einander fremd, mein Herr. Ich kenne dich nicht. Du kennst mich wahrscheinlich nicht, es sei denn nur dem Namen nach, oder du warst in irgendeiner Versammlung und hast mich gesehen. Es ist, aber einander zu kennen, wir kennen einander nicht. Wir sind einander fremd.

262 Nun, wenn der Herr Jesus mir etwas über dich offenbaren wird, von dem du weißt, dass ich es nicht weiß, wirst du Ihm als dem Messias glauben? Nicht mir, sondern Ihm, der durch mich wirkt. Ich habe nur eine Gabe, mich einfach Seinem Geist auszuliefern, und dann stehe ich nicht mehr im Weg, und Er spricht. Seht ihr? Nun, wenn Er es dir sagt, dann weißt du, ob es die Wahrheit ist oder nicht, nicht wahr? Du leidest, du hast ein Problem mit den Venen. Es sind Krampfadern. Das stimmt genau.

263 Aber ich sehe eine Frau erscheinen, jemanden, für den du betest. Es ist deine Schwester. Sie hat einen Nervenzusammenbruch, und du betest für sie. Das ist SO SPRICHT DER HERR. Wenn das stimmt, hebe deine Hand. Glaubst du jetzt an den Herrn Jesus? Gehe, empfange, worum du gebeten hast.

Im Namen des Herrn Jesus, gewähre es.

264 Wie geht es dir? Entschuldigung. Ich war nicht neben mir-. . . außer mir, ich habe das Licht beobachtet. Ich war mir nicht sicher. Ich sehe, wo Es angehalten hat, aber ich war mir nicht sicher, was—was geschah. Seht ihr? Seht, ich—ich muss Ihm einfach folgen. Seht, ich . . .

265 Nun, du stehst vor einer Operation. Aber glaubst du, dass Gott dich davon heilen könnte? Du hast drei Gewächse an drei verschiedenen Stellen. Wenn ich sie dir erklären werde, wird es dir helfen? Einer davon ist im Hals, einer davon ist in der weiblichen Drüse, und der andere ist unter deinem rechten Arm. Mrs. Macintosh, das ist dein Name, gehe nach Hause und glaube dem Herrn Jesus Christus und werde gesund im Namen des Herrn Jesus.

266 Glaubt ihr? „Meine Herren, wir möchten Jesus sehen.“ Nun, das ist Er, es ist dieses Gefühl. Nun, bestätigt das nicht, dass die Pfingstgemeinde, die diesen Segen spürt, das ist der Herr Jesus, seht ihr? Er tut die gleichen Werke. Das bin nicht ich.

267 Ich kenne diese Menschen nicht. Gott im Himmel weiß das. Ich kenne die Menschen nicht, aber Gott kennt sie. Wenn du glauben kannst, sind alle Dinge möglich.

268 Eine Frau hält ihr Taschentuch dort hoch. Das Licht ist immer noch über der Frau. Ist das die Frau, die gerade auf

der Plattform war und ihr Taschentuch erhoben hat? Warst du hier oben?

269 Nein, es ist—es ist direkt hinter dir. Die Dame direkt hinter dir hat Arthritis, sie sitzt dort am Ende, glaube an den Herr-. . . das ist es, Schwester. Amen. Glaubst du von ganzem Herzen? Glaubst du, diese Arthritis wird dich verlassen? Glaubst du es? Wenn du Arthritis hattest, dann schüttele deine Hand *so*, damit die Leute es wissen. Du hast dort gesessen und geglaubt, und diese Frau kam mit der Salbung. Nun, gehe nach Hause und sei gesund. Jesus Christus hat dich geheilt. Was hat sie berührt?

Ich kenne dich nicht. Wir sind einander fremd. Wenn das stimmt, würdest du deine Hände mit mir heben?

270 Oh, wenn die Menschen. . . Wenn ihr nur glauben würdet, was würde gerade jetzt geschehen! Es würde eine Erweckung an dieser Westküste ausbrechen, die um die ganze Welt gehen würde. Wenn ihr nur erkennen könntet, worauf ich schaue! Ich—ich hoffe, sicherlich habe ich—ich Gunst in euren Augen vor Gott gefunden. Ich sage euch die Wahrheit, und Gott bestätigt, dass es die Wahrheit ist. Was Gott heute Abend gerade hier in dieser Gemeinde tun möchte! Es ist außergewöhnlich. Aber ich—ich werde schwächer. Seht ihr? Seht nur auf meine Hand. Seht ihr diesen Schweiß? Das ist nur. . . Wie viele wissen, dass einen das schwächt?

271 Eine Frau berührte Sein Gewand, Er sagte, dass Kraft von Ihm ausging, und Er war der Sohn Gottes. Nun, ich bin ein Sünder, gerettet durch Gnade. Daniel sah eine Vision; das plagte ihn tagelang in seinen Gedanken. Seht ihr? Glaubt einfach.

272 Nun, dieser Mann, wir sagen beide, dass wir einander fremd sind, einander nicht kennen. Aber Gott kennt uns. Nun, wenn Er mir etwas über dich offenbaren kann, von dem—von dem du weißt, dass ich es nicht weiß, würde es dich überzeugen, dass du. . .? Würde der Rest von euch, auch in der Gebetsreihe, überall, von ganzem Herzen glauben?

273 Diese Bibel liegt hier, und dieser Mann und ich stehen hier, wir sind uns nie zuvor im Leben begegnet, wir haben unsere Hände erhoben, wir sind uns noch nie begegnet. Nun, Jesus sagte, Er erkannte ihre Gedanken. Wie viele wissen das? Wie viele wissen, dass die Bibel sagt: „Das Wort Gottes ist schärfer als ein zweischneidiges Schwert. Und es ist auch ein Unterscheider der Gedanken des Herzens, der Absichten und Gedanken des Herzens und der Gesinnung.“ Sagt die Bibel das?

274 Das Wort Gottes, nun, was war das Wort Gottes? Jesus. „Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.“ Und hier wird das Wort offenbar gemacht in unserem Fleisch. Oh Gott! Sicher werdet ihr es nicht verpassen, sicherlich, sicherlich. Glaubt.

275 Es ist nur eine Gabe, mein Herr, ich versuche mich zu entspannen und deinen Geist zu erfassen. So seltsam es auch klingen mag, ich habe sie liegen-. . . Menschen tot daliegen gesehen. Finnland, an drei oder vier verschiedenen Orten habe ich es in meinem Leben gesehen, und Gott ließ meinen Geist so weit von mir gehen, bis er dort hinging in das Land und diesen Geist erfasste und ihn geradewegs zurückbrachte zu dieser Person. Es ist wahr. Gott im Himmel weiß, dass es wahr ist. Seht ihr? Nun, da es auf dir ist und du immer noch die freie Willensentscheidung hast, wirst du handeln müssen. Und ich könnte das nicht tun, es sei denn, es wäre ein—ein Gebot Gottes, der mir eine Vision zeigt.

Jesus sagte: „Ich tue nichts, es sei denn, der Vater zeigt es Mir."

Dann sagt ihr: „Kann Er dir zeigen, dass ich gesund bin, oder was. . . ?"

276 Er kann mir zeigen, was euer Problem ist, aber ihr müsst es annehmen, euer Glaube. Ich könnte euch nicht retten, ebenso wenig könnte ich euch heilen. Es ist bereits geschehen. Aber Er ist jetzt hier, um zu zeigen, dass Er derselbe Gott ist, der die Worte geschrieben hat. Seht ihr?

277 Nun. Ja, du bist sehr krank und sollst morgen wegen Tuberkulose ins Krankenhaus kommen. Das stimmt. Glaubst du, dass ich Sein Prophet bin oder Sein Diener? Glaubst du es? Glaubst du, du könntest. . . du wirst gesund werden und jetzt nach Hause gehen, alles wird in Ordnung sein? Glaubst du es? Wenn ich dir sagen würde, wer du bist, würde dir das helfen? In Ordnung. Walter Kaiser, gehe vorwärts und glaube es von ganzem Herzen. Das stimmt. Glaube von ganzem Herzen. Habt einfach—habt Glauben.

278 Der Herr, der dort sitzt mit dem grauen Anzug, du hattest auch Probleme mit deinen Lungen. Wenn du glauben kannst. . . Ja. Seht ihr? Ja, hatte Lungenprobleme. Ich sah, dass das Licht über dir leuchtet, sobald er davon geheilt wurde, was er dort hatte. Er hatte auch irgendwelche Lungenprobleme. Es ging über dich hinweg. Dein Glaube hat es beendet. Gehe nach Hause, sei gesund. Dein Glaube macht dich gesund.

279 Direkt hinter dieser Frau sitzt eine andere, die mich gerade jetzt hier anschaut, sie hatte Lungenprobleme. Es ist Krebs, und auch in der Wirbelsäule. Glaube von ganzem Herzen. Die kleine, grauhaarige Dame, wenn das stimmt, dann stehe auf. Stell dich hin. Ich bin dir völlig fremd. Wenn das stimmt, dann winke mit der Hand. Das war dein Problem gewesen. In Ordnung. Ich übernehme die Autorität. Glaubst du, dass das die Wahrheit ist?

Dann verurteile ich diesen Teufel im Namen Jesu Christi.

Gehe und sei gesund.

280 Glaubst du von ganzem Herzen, dass das Herzleiden verschwinden wird und du gesund wirst und du nach Hause gehen wirst? Dann gehe und glaube von ganzem Herzen, und sei gesund.

281 Komm. Was denkst du? Glaubst du, dieses Asthma wird dich verlassen und du gehst nach Hause und der Husten hört auf? Dann gehe, glaube es von ganzem Herzen, und sei gesund. Wenn du nicht . . .

282 Komm, Schwester. Warum bist du so nervös? Du bist schon seit langer Zeit nervös gewesen. In Ordnung. Du bist jetzt geheilt, gehe und glaube es von ganzem Herzen und sei gesund. In Ordnung, mein Herr. Das ist, was bei dir ausbricht.

283 In Ordnung, meine Dame. Komm. Glaubst du von ganzem Herzen? Dein Rückenleiden ist geheilt. Gehe, glaube von ganzem Herzen und sage: „Danke, Herr Jesus."

Nervöses Herz, glaubst du, dass Er es heilt? Gehe und sage: „Danke, Herr", und sei geheilt. Habt einfach Glauben. Das ist alles, was ihr tun müsst.

284 Schau mich an, meine Dame. Glaubst du, dass ich Sein Prophet bin? Dieses Frauenleiden, das du hast, das Frauenleiden, das stimmt, gehe und sei geheilt in Jesu Namen.

285 Einen Moment. Etwas ging in die Zuhörerschaft. Ja, ein Mann sitzt gleich hier hinten und leidet an Rückenbeschwerden, er schaut mich direkt an. Glaubst du, mein Herr? In Ordnung. Empfange deine Heilung. Sei gesund im Namen Jesu Christi. Habe Glauben an Gott.

286 Die Frau, die dort hinter dem Mann sitzt, hat Diabetes. Glaubst du von ganzem Herzen? Stehe auf, die kleine, grauhaarige Dame mit der Brille. Du hast Etwas berührt, nicht wahr? Stehe auf; sei gesund. Gehe nach Hause und glaube dem Herrn Jesus Christus. Habe Glauben.

287 Wenn ich nichts zu dir sagen würde, dir nur die Hände auflegen würde, würdest du . . . ? weißt du . . . ? glaubst du, das ist der Heilige Geist? Komm her, lass mich dir die Hände auflegen.

Dann, im Namen Jesu Christi, sei geheilt.

288 Nun, komm. Einfach zeigen, wie sie es tun können. Seht ihr? Du weißt, dass ich weiß, was mit dir verkehrt ist. Aber wenn ich nichts sage, ist es in Ordnung, wenn ich dir die Hände auflege? Glaubst du? Dies ist eine bestimmte Salbung. Glaube, und dein Herzleiden weicht. Sie wollte so sehr, dass ich das sage.

In Ordnung, komm. Im Namen des Herrn Jesus Christus, sei geheilt und gehe nach Hause, sei gesund. Habe jetzt Glauben, zweifle nicht.

289 Junge Dame, als ich gerade gepredigt habe, hast du dort hinten gesessen und mich angesehen. Du hast dich umgedreht,

eine Frau angesehen; ein wirklich seltsames Gefühl überkam dich, als du, während ich predigte und etwas über den Herrn Jesus sagte, gerade zu der Zeit, als ich über Sodom sprach, hattest du ein seltsames Gefühl. Erinnerst du dich daran? Gerade da wurde dein Frauenleiden geheilt. Nun, gehe nach Hause, sei gesund.

290 Glaubt ihr von ganzem Herzen? „Meine Herren, wir möchten Jesus sehen." Ist Er derselbe gestern, heute und in Ewigkeit? Hebt eure Hände. Nun möchte ich euch fragen, wie viele von euch sind Gläubige? Bewegt eure Hände *so*. In Ordnung.

291 Die Bibel sagt dies: „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben." Glaubt ihr das? Wenn dies, was Er sagte: „Die Werke, die Ich tue, werdet ihr auch tun", dann legt einander die Hände auf. Betet nicht für euch selbst; betet für die Person, auf die ihr eure Hände gelegt habt. Legt euch gegenseitig die Hände auf. „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben."

292 Oben auf der Empore dort oben, der Mann, der dort mit Prostatabeschwerden sitzt, dort auf der linken Seite sitzt, glaube von ganzem Herzen, mein Herr. Das ist es. Gott heilt dich, macht dich gesund. Glaube. Legt einander die Hände auf und betet jetzt füreinander.

293 Unser Himmlischer Vater, wir bringen Satan jetzt zu einer Machtprobe. Er ist ein Betrüger, und er ist heute Abend entlarvt worden durch die Kraft und die Auferstehung Jesu Christi.

Satan, du hast den Kampf verloren. Komm aus diesen Menschen heraus. Weiche. Im Namen Jesu Christi, komme aus ihnen heraus.

294 Ich gebiete jedem von euch, der an Jesus Christus glaubt und weiß, dass Er Sein Wort hält und glaubt, dass das jetzt Sein Geist hier ist, wenn ihr es von ganzem Herzen glaubt . . . Ein Gläubiger hat seine Hände auf euch gelegt, und die Bibel sagt, Jesus sagte: „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben." Er ist derselbe Gott, der hier ist, um Sich selbst kundzutun, dass Er euer Pfingstlicher Messias ist.

295 Jeder Einzelne von euch, der Ihn jetzt als seinen Heiler annimmt, egal wo ihr seid, stellt euch hin und nehmt Ihn als euren Heiler an. Ich erkläre es für geheilt im Namen Jesu Christi. Hebt jetzt eure Hände zu Ihm und preist Ihn. Amen.

Ich werde Ihn preisen. Ich werde Ihn preisen.

Preist Ihn einfach.

> . . . Ich werde Ihn preisen,
> Preis dem Lamm, das für die Sünder starb;
> Oh, gebt Ihm Ehre, alle Menschen,

Gott segne euch.

Meine Herren, wir möchten Jesus sehen GER61-0208
(Sirs, We Would See Jesus)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Mittwochabend, 8. Februar 1961 in der First Assembly Of God Of Long Beach in Long Beach, Kalifornien, U.S.A. predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Diese deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2023 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org